

Für das große Ganze.

Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische Verantwortung des ZDF

2009 – 2010



Mit dem Zweiten sieht man besser



Für das große Ganze.

**Gesellschaftliches Engagement und unternehmerische
Verantwortung des ZDF**

2009 – 2010



Glaubwürdig und nachhaltig kommunizieren

Nachhaltigkeit und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gehören seit dem ersten Tag zum Auftrag des ZDF. Wie wir unserer Verantwortung nachkommen, war seit jeher – auch bevor das Thema unter dem Begriff „Corporate Social Responsibility“ (CSR) in vielen Unternehmen aufgegriffen wurde – für uns von hoher Relevanz. Einen ersten Nachhaltigkeitsbericht des ZDF hatten wir auf Anregung des „Rates für Nachhaltige Entwicklung“ bereits 2004 vorgelegt*.

Die Thematik hat sich in den vergangenen Jahren perspektivisch und systematisch weiter aufgefächert: Unternehmerische Verantwortung steht hoch im Kurs. Wir halten es deshalb für geboten, klar zu konturieren, was das Engagement des ZDF ausmacht. Und wir wollen dabei ganz bewusst über das Programm hinaus schauen. Als öffentliches Gut ist das ZDF-Programm am Gemeinwohl orientiert und die Inhalte sind auf die ganze Gesellschaft ausgerichtet. Auch deshalb werden sie nach dem Solidarprinzip finanziert. Insofern lassen wir uns gerne an den Prinzipien eines „Public Value“ messen.

Über die publizistisch anspruchsvolle Ausgestaltung unseres Programmauftrags bei ökonomisch sorgfältiger Mittelverwendung hinaus engagiert sich das ZDF in zahlreichen Facetten seiner Unternehmenstätigkeit. Darüber wollen wir an dieser Stelle noch mehr Transparenz herstellen.

Die Glaubwürdigkeit unseres Programms setzt die Glaubwürdigkeit unseres Unternehmens voraus. Nur so lässt sich die institutionelle Leistung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks verdeutlichen, die zu einer kommunikativen, kulturellen und gesellschaftlichen Infrastruktur nachhaltig beiträgt.



Das Engagement des ZDF

08 Einleitung

10 Engagement für die Gesellschaft

10 Soziales und Gesellschaft

48 Engagement in der Branche

48 Medientechnologie

50 Filmförderung

58 Austausch mit Wissenschaft und Praxis

60 Jugendmedienschutz

62 Mainzer Tage der Fernsehkritik

68 Weiterbildung und Personalentwicklung

70 Vielfalt in den Personal-Ressourcen

72 Arbeitssicherheit

78 Ökologische Aspekte der Arbeit

82 Unternehmensführung und Transparenz

82 Verantwortung gegenüber dem Gebührenzahler

88 Ausblick

28 Bildung und
Wissenschaft

38 Kunst und
Kultur

44 Umwelt und
Ökologie

52 Förderung filmischen
Nachwuchses

54 Der Deutsche
Kamerapreis

56 Medienentwicklungs-
hilfe und der inter-
kulturelle Journalisten-
austausch

64 Engagement im
Unternehmen

64 Das ZDF als
Arbeitgeber

66 Vereinbarkeit von
Beruf und Familie

73 Gesundheit

74 Ausbildung

76 Innovation und
Kreativität

84 Das Beschwerde-
management des
Fernsehrates

85 Korruptionsprävention
und Mitarbeiterkodex

86 Datenschutz

- Engagement für die Gesellschaft
- Engagement in der Branche
- Engagement im Unternehmen

Einleitung

Das ZDF nimmt als öffentlich-rechtlicher Sender seine im gesellschaftlichen Konsens formulierte Verantwortung wahr. Diesem Anspruch wird es durch den Wert seines Programms gerecht. In den Leitlinien des ZDF kommt die zentrale Rolle des Programms zum Ausdruck. Die vielleicht wichtigste lautet:

„Das Programm ist die Kernaufgabe des ZDF. Das ZDF produziert Programme, die seinem Auftrag entsprechend informieren, bilden und unterhalten. Das ZDF zielt auf eine Qualitätsmarktführerschaft in allen relevanten Genres. Seine Programme sind den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards sowie den rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet. Die inhaltliche Ausrichtung und das programmliche Selbstverständnis werden im zweijährigen Turnus in den ZDF-Programmperspektiven verbindlich festgelegt.“

In den vom ZDF formulierten Programmperspektiven für 2009–2010* ist auch die Selbstverpflichtung festgeschrieben, sich über das Programm hinaus für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Belange einzusetzen. Das ZDF integriert in vielgestaltiger Weise diese Belange in seine Unternehmenstätigkeit – auch in Entsprechung zu den Anforderungen unternehmerischer Verantwortung wie die Europäische Kommission sie formuliert. Der vorliegende Bericht dokumentiert, wie das ZDF als nachhaltiges Unternehmen wirkt, wie es sich für kulturelle, soziale und ökologische Ziele einsetzt und wie es seine Engagements konkret ausgestaltet.

Über eigenes positives Wirken abseits institutioneller und rechtlicher Erfordernisse zu berichten, legt nahe, sich auf die Inhalte zu konzentrieren, die nachhaltige Unternehmensführung und zusätzliche Engagements über den Programmauftrag hinaus veranschaulichen können und aktuelle Relevanz aufweisen. Der vorliegende Bericht erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er orientiert sich auch noch nicht vordringlich an den normativen Standards von CSR-Berichten, sondern wird als Basis dienen, von der aus derartige Standards in Zukunft stärker berücksichtigt werden können.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2009, wobei an einigen Stellen, an denen es der Verständlichkeit dient, auch ein Rückblick auf Aktivitäten vergangener Jahre oder ein Ausblick auf geplante Initiativen erfolgt. Das ZDF und seine direkten Engagements stehen im Mittelpunkt der Berichterstattung. Trotzdem finden an manchen Stellen auch Anstrengungen der gemeinsam mit der ARD veranstalteten Partnerkanäle 3sat, PHOENIX, KI.KA und ARTE Erwähnung.

Immer, wenn in diesem Bericht von Mitarbeitern, Zuschauern, Nutzern etc. die Rede ist, so impliziert dies selbstverständlich die jeweils weibliche Form. Lediglich zu Gunsten der Lesbarkeit wird auf das Ausschreiben verzichtet. Der Bericht richtet sich an sämtliche Anspruchsgruppen des ZDF – Zuschauer, Gebührendzahler, Nutzer der Onlineangebote, Mitarbeiter, Medienschaffende, Werbetreibende und Nachbarn unserer Standorte.

Soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung

„Soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR) ist ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, um auf freiwilliger Basis soziale und ökologische Belange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Beziehungen zu den Stakeholdern zu integrieren.“

Definition der Europäischen Kommission

Soziales und Gesellschaft – Aus Überzeugung im Zweiten

Kommt von Herzen: Die Aktion Mensch

Das ZDF hat die **Aktion Mensch** ins Leben gerufen und begleitet sie seit mehr als 45 Jahren als Mitglied und Medienpartner. Das Ziel der ursprünglich „Aktion Sorgenkind“ genannten Initiative ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen durch materielle Unterstützung nachhaltig zu verbessern und ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen.

Die finanzielle Grundlage der **Aktion Mensch** ist ihre Lotterie, an der sich heute regelmäßig fünf Millionen Mitspieler beteiligen. Die Erlöse kommen zwei Schwerpunkten der Organisation zugute: der Förderung von Projekten zugunsten benachteiligter Menschen und seit 1997 der Aufklärung, die auf die Situation dieser Menschen aufmerksam macht. Als mittlerweile größte private Förderorganisation unterstützt die **Aktion Mensch** jeden Monat mehr als 500 Projekte der Behindertenhilfe und -selbsthilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Damit möglichst viele Menschen von der Förderung profitieren, unterstützt die **Aktion Mensch** ausschließlich gemeinnützige Organisationen. Aus den Einnahmen der **Aktion Mensch** flossen im Jahr 2009 rund 166 Millionen Euro an mehr als 13.000 Projekte in ganz Deutschland.

Als Medienpartner zeigt das ZDF jeden Samstag in **Menschen – das Magazin** die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung, Betroffenen, Angehörigen und präsentiert Themen aus der Welt der **Aktion Mensch**. Auch die Bekanntgabe der Gewinnzahlen der Fernsehlotterie hat ihren festen Platz im Programm: Sonntags um 19:28 Uhr präsentiert Thomas Gottschalk die Ergebnisse der wöchentlichen

Ziehung und stellt Förderprojekte der **Aktion Mensch** vor. Drei aktuelle Beispiele zeigen, wie unterschiedlich diese Unterstützung aussehen kann:

Bei dem Hamburger Projekt „Netzwerker: Wege ins Quartier“ geht es darum, Menschen mit Behinderungen stärker in das Leben in ihren Stadtteilen einzubeziehen. Die Mitarbeiter stehen in engem Austausch mit Nachbarn, Vereinen oder sozialen Einrichtungen. Auf diese Weise bauen sie Hemmschwellen ab und geben Anregungen für gemeinsame Aktionen von Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Integrationsunternehmen NintegrA in Stuttgart bietet Arbeitsplätze für Menschen mit schweren Behinderungen. In einem Pilotprojekt wurden dort ein neues Holzbausystem mit ineinander steckbaren Modulen eingeführt und verschiedene Arbeitsplätze eingerichtet. Vor allem in der Produktion und im Lager übernehmen Menschen mit Behinderung Aufgaben, die auf ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten abgestimmt sind.

Das Aachener Projekt „Feuervogel“ richtet sich an Kinder aus Familien mit Suchterkrankungen. Sie nehmen einmal in der Woche an einem Gruppentreffen teil, bei dem sie gemeinsam spielen, feiern und miteinander reden können. Dadurch erkennen sie, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. So stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein und lernen im Gespräch mit Betreuern, Sucht als eine Erkrankung zu begreifen.



Information und Unterhaltung für alle – Barrierefreiheit im ZDF

Fernsehen ist ein Medium für alle. Auch Menschen mit Behinderungen sollen einen ungehinderten Zugang zu den Angeboten des ZDF haben. Daher bietet der Sender eine ganze Reihe von konkreten Serviceleistungen für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen: Hörgeschädigte und Gehörlose finden zu zahlreichen Sendungen Teletext-Untertitel über die ZDFtext-Seite 777. Sie geben den gesprochenen Text wieder und liefern zusätzlich Erläuterungen zu den Szenengeräuschen. Mittlerweile sind rund ein Viertel aller Sendeminuten im ZDF mit Untertiteln versehen.

Neben der Untertitelung von vorproduzierten Sendungen werden auch ausgewählte Nachrichtensendungen (heute um 17:00 und 19:00 Uhr, heute-journal) live durch Texteinblendungen für Gehörlose untertitelt. Zur Wahrung der besonderen Semantik dieser Zuschauergruppen leisten diese Arbeit grundsätzlich besonders geschulte Redakteure. Die ZDFmediathek wird 2010 technisch so umgerüstet, dass mit Untertiteln versehene Sendungen und Nachrichten auch zeitsoverän über das Internet abgerufen werden können.

Ein anderes Angebot, das sich an Hörgeschädigte und Gehörlose richtet, ist die Übersetzung des heute-journals in die Gebärdensprache bei PHOENIX. Zudem hat PHOENIX im Wahljahr 2009 das TV-Duell live mit Gebärdensprache übertragen.

Des Weiteren macht das ZDF durch Audio-Deskription aus einem Film einen sehbehinderten- bzw. blindengerechten Hörfilm: Akustischen Untertiteln vergleichbar, beschreibt eine Audiodeskription in knappen Worten zentrale Elemente der Handlung sowie Gestik, Mimik und Dekors. Die Bildbeschreibungen werden in den Dialogpausen gesprochen. Von vielen Filmen und Fernsehserien gibt es inzwischen Hörfilm-Fassungen. Für das Jahr 2009 waren es im fiktionalen Programm des ZDF etwa 17 Folgen von SOKO 5113, sieben Folgen von SOKO Leipzig, 14 Folgen von Ein Fall für zwei, zwei Folgen von Stollberg, acht Folgen von Notruf Hafenkante sowie sechs Spielfilme, die audiodeskriptiv ausgestrahlt wurden.

**Fernsehen ist
ein Medium
für alle**

**Auch Menschen mit
Behinderungen sollen
einen ungehinderten
Zugang zu den Ange-
boten des ZDF haben.**

Zeit spenden – Mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Insgesamt rund 23 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind in Deutschland ehrenamtlich tätig – auf unterschiedliche Weise und in allen gesellschaftlichen Bereichen: Soziales, Gesundheit, Sport, Kultur, Bildung und Wissenschaft, Umwelt, Hilfs- und Rettungsdienste, Selbsthilfe und unternehmerisches bürgerschaftliches Engagement. Es sind junge wie alte Menschen, die, über Freiwilligennetzwerke oder durch etablierte Hilfsorganisationen vermittelt, Zeit für ehrenamtliche Arbeit spenden. Sie bereichern durch ihr bürgerschaftliches Engagement das demokratische Gemeinwesen.

Das ZDF ist Gründungsmitglied des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE), einem Zusammenschluss von rund 200 Verbänden, Organisationen, Firmen und Einzelpersonen. Das BBE ist 2002 gegründet worden, um bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen und auf die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen hinzuwirken. Dabei orientiert sich das BBE am Leitbild einer aktiven Bürgergesellschaft, die durch ein hohes Maß an Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung des Gemeinwesens geprägt ist.

Über die Mitgliedschaft hinaus ist das ZDF auch Medienpartner der jährlichen Aktionswoche unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Im Mittelpunkt dieser Woche des bürgerschaftlichen Engagements im Oktober 2009 stand das Engagement von Jung und Alt. Welche Chancen liegen in dem Miteinander der Generationen? Diese Frage zog sich wie ein roter Faden durch die Aktionswoche und war auch Anlass für Nachrichten und Reportagen zum Thema im ZDF-Programm.

www.b-b-e.de



Hilfe, die ankommt: Charity im ZDF



Die Unterstützung verschiedenster karitativer Institutionen ist integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie des ZDF. Der Sender strahlt jährlich vier regelmäßige Sendungen aus, deren Ziel es ist, Hilfsorganisationen in ihrem Engagement durch die Gewinnung von Spendenzusagen zu unterstützen. Das ZDF weist mit Abstand die meisten Charity-Sendungen in der deutschen Fernsehlandschaft auf.

Eine jährliche Sonderausgabe der Musikshow **Willkommen bei Carmen Nebel** bittet um Spenden für die Deutsche Krebshilfe. **Gut zu wissen** ist ein Star-Quiz zugunsten der Welthungerhilfe. In der Musiksendung **Die schönsten Weihnachtshits** interpretieren Künstler die bekanntesten Weihnachtslieder aus aller Welt. Zudem zeigen Einspielfilme aus Ländern der Dritten Welt die große Not und Hilfsbedürftigkeit der Menschen dort und rufen zu Spenden für die Hilfsorganisationen der Kirchen „Brot für die Welt“ und „Misereor“ auf. **Ein Herz für Kinder** mit Thomas Gottschalk unterstützt als große Gala verschiedene Hilfsprojekte für notleidende Kinder. Im Jahr 2009 konnte das ZDF mit diesen vier Sendungen insgesamt ca. 20 Millionen Euro für wohltätige Zwecke generieren.

Helfen heißt handeln

Das ZDF weist mit
Abstand die meisten
Charity-Sendungen in
der deutschen Fernseh-
landschaft auf.

Die Anzahl der regelmäßigen Sendungen wird aus aktuellen Anlässen noch um Sonder-sendungen erweitert. **Wir wollen helfen:** Unter diesem Motto spendeten die ZDF-Zuschauer während einer Sonder-Spendensendung über 40 Millionen Euro für die Opfer des Tsunami in Thailand und Indonesien im Dezember 2004. Aktuell wurde im Januar 2010 infolge des schweren Erdbebens auf Haiti ebenfalls eine solche Spendensendung ins Programm aufgenommen. Die erzielten Spenden in Höhe von 20,6 Millionen Euro kamen dem Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (Diakonie, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz), der Welthungerhilfe und „Bild hilft e.V. – Ein Herz für Kinder“ zugute.

Die Christlich-Muslimische Friedensinitiative und das Zweite

Die Christlich-Muslimische Friedensinitiative möchte eine Brücke zwischen christlich-muslimischen Dialogvereinigungen und den Repräsentanten der Zivilgesellschaft in Deutschland schlagen. Ziel ist es, die Integration in Deutschland zu fördern. Neben dem ZDF wird die Initiative vom Deutschen Städtetag, von der Türkisch Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) und dem Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs (KCID) unterstützt.

Jährlich richtet die Christlich-Muslimische Friedensinitiative eine bundesweite Aktionswoche aus. Im Jahr 2009 hat die Auftaktveranstaltung zum zweiten Mal im ZDF-Hauptstadtstudio

stattgefunden. Unter dem Motto „Integration gemeinsam schaffen – Kinder und Jugendliche in Deutschland“ hat das Aktionsbündnis vor allem das Potenzial junger Menschen in der Öffentlichkeit sichtbar werden lassen: Kinder unterschiedlicher Religion spielen zusammen Fußball, Heranwachsende diskutieren über den Islam und das Christentum, Schülerinnen und Schüler proben gemeinsam ein Theater- oder Musikstück. Muslimische und nicht-muslimische Kinder und Jugendliche erkennen dabei gemeinsame Werte, setzen Zeichen für ein friedliches Zusammenleben und zeigen mit zahlreichen Beispielen, dass Integration in Deutschland gelingen kann.

www.cm-fi.de

**Integration
geht nur
gemeinsam**

2009 fand die Auftakt-
veranstaltung zur bundesweiten
Aktionswoche der Christlich-
Muslimischen Friedensinitiative
zum zweiten Mal im ZDF-
Hauptstadtstudio statt.

Vision mit Zukunft – Der Deutsche Gründerpreis



**DEUTSCHER
GRÜNDER
PREIS**

Eine Initiative von

 **stern** |  Sparkasse

 **ZDF** | **PORSCHE**

Bild Prof. Dr. Artur Fischer erhält den Deutschen Gründerpreis für sein Lebenswerk

Der Deutsche Gründerpreis wird seit 1997 ausgelobt. Inzwischen ist er zur bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmer geworden. Die vier Partner (neben dem ZDF die deutschen Sparkassen, die Zeitschrift Stern und das Unternehmen Porsche) würdigen jährlich unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Schülerplanspiel bis zum Lebenswerk. Unterstützt wird diese Arbeit von einem Kuratorium, in dem sich viele bekannte deutsche Unternehmer finden.

2009 nahm Prof. Dr. Artur Fischer den Preis für sein Lebenswerk entgegen: Er hat das Unternehmen Fischerwerke – weltbekannt für seine Dübel – aufgebaut und mit der Produktion in Deutschland zu einem Marktführer gemacht. Zugleich konnte er für über 1.000 Erfindungen Patente anmelden – von der Fischertechnik bis zu Synchronblitzgeräten. Für diese beispielhafte unternehmerische Karriere wurde ihm im Juni 2009 im ZDF-Hauptstadtstudio der Deutsche Gründerpreis verliehen.

www.deutscher-gruenderpreis.de

Hilfe in Aktion: Die Hans-Rosenthal-Stiftung

Die Hans-Rosenthal-Stiftung e.V. unterstützt schnell und unbürokratisch Personen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen oder unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind.

In Würdigung des verstorbenen Hans Rosenthal setzt die Vereinsarbeit die ZDF-Aktion „Dalli-Dalli hilft“ fort. In der von Hans Rosenthal moderierten Dalli-Dalli-Sendung (von 1971 bis 1986 im ZDF-Programm) wurden Familien finanziell unterstützt, die unverschuldet in Not geraten waren. Das Gründungsmitglied ZDF engagiert sich seit 1987 in den Vereinsgremien. Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch Spenden und Nachlässe. Darüber hinaus findet jährlich in Landau die Hans-Rosenthal-Gala statt, die mit großer Unterstützung des ZDF veranstaltet wird und deren Erlöse dem Verein zufließen.

Jährlich wird ein Hans-Rosenthal-Ehrenpreis an Menschen oder Organisationen vergeben, die sich in besonderer Weise sozial engagiert haben. 2009 wurde der Preis an Peter Maffay vergeben für sein Engagement für Kinder in Not.

www.hans-rosenthal-stiftung.de

Mitarbeit mal anders: Die KinderHilfe Philippinen

Im Jahr 2009 übernahm der Intendant des ZDF die Schirmherrschaft der **KinderHilfe Philippinen**, die 1985 von Jürgen Schneidt, einem ZDF-Mitarbeiter, ins Leben gerufen wurde. Dieser Privatinitiative haben sich in den vergangenen Jahren viele Kolleginnen und Kollegen angeschlossen. Bis heute ist es das zentrale Leitprinzip, dass die Spendengelder zu 100 Prozent in der konkreten Hilfe ankommen.

Seit 25 Jahren sammelt ein ehrenamtliches ZDF-Team Spenden für ein rund 100-köpfiges Kinderdorf in Padre Burgos auf der Insel Leyte, 1.100 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Manila. Das Geld fließt in Unterkunft, Verpflegung, medizinische Versorgung und Ausbildung. Vor allem Waisen, Behinderte und Kinder aus bedürftigen Familien, die ohne die KinderHilfe keine Überlebenschance hätten, leben in diesem Kinderdorf.

Die Hilfen der Jahre 2008 und 2009 zeichneten sich durch die Realisierung von Ernährungs- und Familienplanungsprogrammen sowie der Anschaffung spezieller medizinischer Ausrüstungen (z.B. Blutanalysegeräte, Rollstühle, zahnärztliches Equipment) aus. In diesen Jahren sind auch neun Kindergärten, elf

Klassenräume, vier neue und zwei renovierte Gesundheitszentren und zwei Hauswirtschaftsschulen durch die KinderHilfe finanziert, gebaut, jeweils vollständig möbliert und mit Lernmaterial ausgestattet worden. Die Baumaßnahmen und die Anschaffung der Ausstattung schaffen Arbeit und Einkommen in der Region.

Die medizinische Außenhilfe, bei denen bedürftigen Kindern durch fachärztliche Behandlungen, Operationen und Krankentransporte geholfen wird, rundet die Hilfe bei den Ärmsten der Armen Jahr für Jahr effektiv ab.

kinderhilfe.zdf.de



Bild Kinder, die Dank unserer Hilfe dem Leben wieder mit einem Lächeln begegnen

Macht Mut: Der Prix Courage

„Zwei Dinge von bleibendem Wert kann man seinen Kindern mitgeben: Wurzeln und Flügel“ – so lautet ein neuseeländisches Sprichwort. Und es beschreibt die Intention des Prix Courage sehr genau. Der Prix Courage, den die ZDF-Redaktion ML Mona Lisa seit 2004 jährlich gemeinsam mit der Kosmetikfirma Clarins vergibt, zeichnet Frauen aus, die durch ihr besonderes Engagement den Kleinen und Kleinsten in unserer Welt eine Chance geben.

2009 erhielt Rose Volz-Schmidt von „wellcome“ den Prix Courage. Ihre Arbeit in Hamburg begann mit einer kleinen Idee, die heute große Erfolge im Bereich frühkindlicher Betreuung aufweist. „wellcome“ setzt dort an, wo Mütter erstmals nach der Geburt alleingelassen sind und der Alltag mit ihren Babys an die Substanz geht und die Situation zu eskalieren droht. Dann sind die ehrenamtlichen Helferinnen von „wellcome“ zur Stelle und entlasten, vermitteln oder sorgen für ein wenig Freiraum für Mutter und Kind.

Sehen, was gut ist: Die Initiative „Schau hin!“ im ZDF

Das ZDF engagiert sich seit 2003 in der Initiative **Schau hin!** – einem umfassenden Bildungs-, Informations- und Beratungsangebot rund um das Thema Medienkompetenz. Es soll die Bereitschaft von Eltern stärken, ihre Kinder beim maßvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien sowie bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen zu unterstützen. Neben dem ZDF gehören das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, die ARD, Vodafone und TV Spielfilm zu den Partnern der Initiative. Auf der Website www.schau-hin.info informiert die Initiative Eltern über die sinnvolle Handhabung der elektronischen Medien Fernsehen, Internet, Handy und Computerspiele. Seit Ende 2009 sind dort Teile des Angebotes auch in türkischer Sprache abrufbar.

Im Jahr 2009 organisierte **Schau hin!** zwei öffentlichkeitswirksame Kampagnen zu den Themen: „Schutz der persönlichen Daten von Kindern im Internet“ und „Computerspielsucht vermeiden – Spiele gemeinsam entdecken“. Dazu gibt es ein umfangreiches Informationsangebot, das mit Unterstützung eines wissenschaftlichen Beirates erarbeitet wurde, dem namhafte Professoren und erfahrene Pädagogen angehören.

Gemeinsam mit der ARD hat das ZDF für die zwei Kampagnen originelle TV Spots produziert, die von beiden öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern regelmäßig ausgestrahlt werden. Die **Schau hin!**-Kampagnen bieten Eltern Anregungen, wie sie sich mit der Begeisterung und dem Interesse ihrer Kinder für elektronische Medien konstruktiv auseinandersetzen können. Gleichwohl müssen Eltern ihre Kinder über mögliche Gefahren aufklären und für den Umgang mit Medien klare Regeln vereinbaren.

Das ZDF offeriert unter **heute.de** ein eigenes **Schau hin!**-Angebot. Dort sind Artikel über neue Entwicklungen und Erkenntnisse zum Umgang von Kindern mit elektronischen Medien eingestellt und zahlreiche TV-Berichte abrufbar. Die aktuellen Sendungen des ZDF unterstützen die Initiative mit ihrer Berichterstattung, so etwa das **ZDF-Mittagsmagazin** oder **Volle Kanne – Service täglich**.



**Kinder
und die
Medien**

Die Initiative „Schau hin!“ informiert Eltern über die sinnvolle Handhabung der elektronischen Medien Fernsehen, Internet, Handy und Computerspiele.

Leuchtende Vorbilder: Die Sterne des Sports

Das ZDF fördert als Medienpartner die Auszeichnung „Sterne des Sports“ für Sportvereine mit besonderem gesellschaftlichem Engagement. Diese wird seit 2004 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken verliehen.

Dieser Vereinswettbewerb würdigt kreative und innovative Maßnahmen in Bereichen wie Ge-

sundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung. Das gesellschaftliche Miteinander, die Gesunderhaltung und die Möglichkeiten der vereinsübergreifenden Synergieeffekte stehen im Mittelpunkt dieses Engagements. Die Auszeichnung zielt darauf ab, die Vereine zu Maßnahmen zu motivieren, die auf besondere Probleme vor Ort eingehen. Die „Sterne des Sports“ stärken zudem die Vereine in ihrer Vorbildfunktion.



Wenn es über die Aktivitäten in einem Sportverein möglich wird, Schlaganfallpatienten aus dem Rollstuhl zurück ins Leben zu bringen, Taubstummten den Tanzrhythmus zu erklären und Blinden die Bewegungen, dann ist das im besten Sinne eine moderne Interpretation der alten Ziele des Vereinslebens. Zukunftsweisend ist auch der Zusammenschluss von sieben kleinen Sportvereinen, die alleine keine

Überlebenschance hatten, aber gemeinsam ein großes Programm für ihre Region auf die Beine stellten. 2009 wurden viele solcher Konzepte aufgegriffen, verfeinert, ausgebaut und modernisiert. Darunter auch Segeln für Querschnittsgelähmte oder Schwimmen für muslimische Frauen.

www.sterne-des-sports.de

**Gemeinsam
für die
Gesellschaft**

Dieser Vereinswettbewerb würdigt kreative und innovative Maßnahmen in Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung.

Wieder vereint – 20 Jahre Mauerfall im ZDF

„Deutsches aus Ost und West“ – diesem thematische Fokus seines programmlichen und unternehmerischen Engagements hatte sich das ZDF seit seiner Gründung verschrieben. Von innen- und außenpolitischer Relevanz war es ein die gesamte deutsche Gesellschaft tief prägendes Thema, was im Programm etwa durch Sendungen wie **Kennzeichen D** und das **ZDF-Magazin** deutlich wurde.

Dann veränderte sich vor zwanzig Jahren in den ersten Novembertagen die Welt. Hunderttausende waren in der DDR auf den Straßen und forderten demokratische Veränderungen. Am 9. November 1989 passierte schließlich das Unerwartete: Die Mauer fiel. Ost und West, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, sorgten für offene Grenzen und schlugen ein neues Kapitel der Geschichte auf.

Die Berichterstattung im ZDF zum 20. Jahrestag des Mauerfalls hob auf die vielfältigen Prozesse und Entwicklungen im Wendejahr 1989 ab. Zahlreiche Beiträge und Sonderausgaben der Nachrichten- und Magazinsendungen arbeiteten aus unterschiedlichen Perspektiven die Bedeutung des 9. November 1989 heraus. Zeitzeugen, politische Akteure und Bürgerrechtler brachten ebenso ihre Sicht ein wie auch Vertreter der jüngeren Generation.

Von Juli bis November 2009 befassten sich im ZDF-Hauptprogramm insgesamt 18 Reportagen und Dokumentationen mit historischen Aspekten und aktuellen Fragen zum Mauerfall. Dazu gehörten der Zweiteiler **Flucht in die Freiheit** und der mit dem International Emmy Award ausgezeichnete Dreiteiler **Die Wölfe**. Auch das wöchentliche Magazin **ZDF-History** knüpfte mit einer Reihe von Beiträgen an den Jahrestag an. **ZDF-History XXL** fasste vier Dokumentationen zu einer **Langen Nacht des Mauerfalls** zusammen. Die Filme zeichneten die Geschichte der Berliner Mauer von 1961 bis zu ihrem Fall 1989 nach. ZDFfokalkanal und ZDFonline komprimierten und vertieften mit eigenen Schwerpunkten die Angebote des Hauptprogramms.

Bild
Dominoaktion
zum 20. Jahrestag
des Mauerfalls



**„Das tritt nach meiner Kenntnis...
ist das sofort, unverzüglich.“**

SED-Politbüro-Mitglied Günter Schabowski bei der Pressekonferenz am 9. November 1989

**„Wir erleben, dass die Teile Europas
wieder zusammenwachsen.“**

Willy Brandt am 10.11.1989 vorm Schöneberger Rathaus in Berlin

**„Mein Ziel bleibt, wenn die
geschichtliche Stunde es zulässt,
die Einheit unserer Nation.“**

Helmut Kohl am 19.12.1989 in Dresden vor der Frauenkirche



Worauf man sich verlassen kann: Die Wahlberichterstattung 2009 im ZDF

Die Berichterstattung über die Landtags- und Bundestagswahlen war im Frühjahr und Sommer 2009 Schwerpunkt des ZDF-Informationsprogramms. Auf allen Plattformen und in unterschiedlichen Formaten wurden die Themen des Wahlkampfes abgebildet, die Positionen und Profile der Parteien und ihrer Vertreter dargestellt sowie Zusammenhänge und Hintergründe des politischen Diskurses analysiert. Ziel war es, besonders auch jüngere Menschen für politische Inhalte zu interessieren und stärker als bisher mit den Zuschauern in Interaktion zu treten. Dafür wurden neben den mittlerweile traditionsreichen Sendungen der Vorwahlberichterstattung, wie dem TV-Duell oder den Kandidatenporträts, viele neue Formen der Politikvermittlung entwickelt. So zum Beispiel auch das **ZDF-Wahlforum**, das viel Raum für politische Auseinandersetzung zwischen den Parteienvertretern, den Zuschauern im Studio und quer durch die Republik bot und mit dem Deutschen Fernsehpreis für die beste Informationssendung zur Wahl 2009 ausgezeichnet wurde.

Das ZDF wandte sich dabei auch verstärkt dort hin, wo sich Jung- und Erstwähler aufhalten: ins Netz. Das Projekt **Open Reichstag**, eine Kooperation mit YouTube, war einer der neuen Wege, junge Internetnutzer für Politik zu interessieren. Kurz vor der Bundestagswahl setzte das ZDF mit **Erst fragen, dann wählen** ein weiteres crossmediales Projekt um: Zusammen mit ZEITonline und StudiVZ/SchülerVZ gab der Sender in einem mehrstündigen Live-Event Jungwählern die Gelegenheit, die Spitzenkandidaten der Parteien direkt zu befragen. Die Kooperation trug der Tatsache Rechnung, dass über SchülerVZ/StudiVZ bis zu 80 Prozent der Erstwähler zu erreichen sind. Auch die positiven Abrufzahlen des Onlineangebots **Wahlwatching 09** bestärken den Ansatz, auf jüngere Zuschauergruppen – vor allem auch im Netz – zuzugehen und diese Angebote wiederum eng mit dem TV zu koppeln.



Parteien
Positionen
Plattformen

Das Ziel: besonders auch jüngere Menschen für politische Inhalte zu interessieren und stärker als bisher mit den Zuschauern in Interaktion zu treten.

Bild Bettina Schausten im Gespräch mit Helmut Markwort und Giovanni di Lorenzo



Bild Markus Kavka und Sonja Schönemann präsentieren die Ergebnisse aus der Netzperspektive bei der „Wahl im Web“

Engagement für die Gesellschaft



Voraus schauen: Bildung und Wissen- schaft im Zweiten

Einfach besser: Qualitätsangebote für Kinder

Wenn Kinder sich mit medial aufbereiteten Inhalten auseinandersetzen, ist für Produzenten und Anbieter besondere Sorgfalt geboten. Dies gilt nicht zuletzt für das Medium Fernsehen. Dort muss sich der publizistische und pädagogische Qualitätsanspruch des Programms auch in allen zusätzlich erstellten Angeboten für junge Rezipienten widerspiegeln.

Das ZDF wird dieser umfassenden Verantwortung unter anderem in folgender Form gerecht: Das kostenfreie und programmbegleitende Onlineangebot für Kinder tivi.zdf.de ermöglicht ein behutsames Heranführen an das Internet. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist eines der herausragenden Ziele des ZDF-Kinderportals. Darüber hinaus werden medienpädagogische Inhalte auch durch die programmbegleitende Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern vermittelt. So wurden zum Beispiel in einer Kooperation mit „BIBER – Netzwerk frühkindliche Bildung“ auf Basis der neuen ZDF-Vorschulserie JoNaLu spielerische Lerneinheiten zum Thema frühkindliche Sprachförderung erarbeitet. Bestimmte Inhalte können somit in Kindergarten und Vorschule vertiefend aufbereitet werden. Ein gesellschaftlicher Mehrwert steht hier deutlich im Vordergrund. Auch über das eigene Medium hinaus unterstützt das ZDF solche pädagogischen Ansätze, etwa im Rahmen von Buchtipps unter tivi.zdf.de und in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Lesen“, die der effektiven Leseförderung dienen.

2009 wurde die ZDF tivi-Kindernachrichtensendung **logo!** 20 Jahre alt. Hier werden Kindern – und oft genug auch den Erwachsenen – Fragen erklärt wie: Warum gibt es alle vier Jahre ein Schaltjahr? Wie viele Länder haben bislang das Kyoto-Protokoll unterzeichnet? Was verbirgt sich hinter dem Begriff Hartz IV? Seit dem 9. Januar 1989 zählt **logo!** im Programmangebot des ZDF zu den unverwechselbaren Formaten: eine Nachrichtensendung für die jungen Zuschauer, die aktuelle Themen verständlich und kindgerecht aufbereitet. Passend zum Wahljahr 2009 gab es von **logo!** bei tivi.zdf.de nicht nur die Wissensanimation **Wahlcity**, sondern auch eine Unterrichtseinheit zum Thema „Demokratie“ als Download, so dass Kinder sich umfassend und zielgruppengerecht mit den Grundbausteinen der Demokratie auseinandersetzen konnten.

Darüber hinaus hat das ZDF 2009 eine Fachtagung zum Thema „Partizipation von Kindern in Familie, Schule und Kommune“ mit 390 Teilnehmern, vorwiegend Pädagogen, Erziehern oder kommunal engagierten Personen durchgeführt. Die Abteilung Medienforschung stellte in diesem Rahmen eine eigens erhobene, repräsentative Studie zu den Partizipationsmöglichkeiten der Kinder vor. In zahlreichen Referaten und Workshops wurde erläutert, warum die Partizipationsfähigkeit zu den Grundfesten einer demokratischen Gesellschaft gehört und auf welchen Wegen man diese Kernkompetenz Kindern und Jugendlichen zukommen lassen sollte.

Grundrecht für alle! Der Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb

Wie erleben Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag gesellschaftliche Vielfalt? Was bedeutet Zivilcourage für sie und auf welche Weise treten sie für Werte ein, die fundamental für den Zusammenhalt einer Gesellschaft sind? Antworten auf diese Fragen geben in jedem Jahr die Teilnehmer des Victor-Klemperer-Jugendwettbewerbes. Rund 100.000 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 22 Jahren haben sich seit 2000 daran beteiligt. Unterstützt wurden sie dabei gemeinschaftlich vom ZDF, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie der Dresdner Bank (jetzt Commerzbank).

Das ZDF brachte sich mit jedem Jahr mehr in die erfolgreiche Aktionspartnerschaft ein – zuletzt durch umfangreiche multimediale Begleitung. **Mitmischen. 60 Jahre Grundgesetz** unter dieser Überschrift berichtete das ZDF während des gesamten Schuljahres 2008/2009, was Mädchen und Jungen in der Bundesrepublik über ihre Grundrechte wissen, wie sie darüber denken und wie sie sie verteidigen.

Auf das Siebertreppchen schafften es 2009 acht Schülerinnen und Schüler einer Förderschule aus Niedersachsen. Sie hatten einen Riesenschuh mit Artikeln des Grundgesetzes entwickelt und in ihrer Heimatstadt Rinteln aufgestellt – getreu dem Motto: „Diesen Schuh zieh ich mir an.“ Ebenso überzeugten sie die Jury mit einem selbst verfassten Theaterstück, in dem sie die wichtigsten Artikel des Grundgesetzes aus ihrer persönlichen Perspektive interpretierten. Andere Preisträger lud das ZDF zu einem Tagesworkshop zum Umgang mit politischem Extremismus ins Landesstudio Dresden ein.

Namensgeber des Wettbewerbes ist der Dresdner Romanistik-Professor Victor Klemperer, der in seinen Tagebüchern die eigene Ausgrenzung aus der Gesellschaft während der Zeit des Nationalsozialismus beschrieb.

Jugend
Zivilcourage
Grundgesetz

Rund 100.000 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 22 Jahren haben sich seit 2000 am Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb beteiligt.

Klasse '09 – Der Programmschwerpunkt über Jugend, Bildung und Zukunft

Mit dem Programmschwerpunkt **Klasse '09** hat das ZDF im Oktober 2009 zum zweiten Mal in konzentrierter Form einen Beitrag zur öffentlichen Diskussion über Chancen und Risiken des deutschen Schul- und Bildungssystems geleistet. Neben dem Hauptprogramm waren der ZDFdokukanal (jetzt ZDFneo), ZDFinfokanal, ARTE, PHOENIX und KI.KA ebenso beteiligt wie ZDFonline.

So schilderte zum Beispiel die Langzeitdokumentation **Mein Traum von mir – Das Ende der Schulzeit** wie fünf Schülerinnen und Schüler ihr Abschlussjahr erlebten. Die Doku zeigte aus ihrer Perspektive, welche Träume und Hoffnungen die aus unterschiedlichen Schulformen und Regionen stammenden Protagonisten für die Zukunft haben. Etwas jünger waren die Schüler der Sendereihe **Von 5 auf 2 – Sitzenbleiben muss nicht sein**. Dieses Programm beobachtete Grundschüler bei dem Versuch, nach den „Blauen Briefen“ mit Hilfe von Eltern, Lehrern und Experten ihre

schulischen Leistungen deutlich zu verbessern und das Klassenziel zu erreichen. Über diese beiden genannten Beispiele hinaus griffen viele weitere Dokumentationen und Beiträge in Magazin- und Nachrichtensendungen das Thema Schule und Bildung auf.

Das ZDF hat mit seinem Programmschwerpunkt dazu angeregt, über Jugend, Bildung und Zukunft auf eine Weise zu diskutieren, die für diese und kommende Klassen eine positive Signalwirkung hat.



Früh übt sich – Das JugendMedienEvent

Vom 8. bis zum 11. Oktober 2009 hatten rund 500 Nachwuchsjournalisten aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich mit Medienprofis auszutauschen. Beim JugendMedienEvent auf dem Mainzer Lerchenberg konnten sie Journalisten über die Schulter schauen und in zahlreichen Workshops ihre Kenntnis im Zeitungs- und Rundfunkjournalismus erweitern.

Einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten, Medien-Studiengänge und Berufschancen in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen bot die Medienmesse, auf der sich die Jugendlichen beim ZDF, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Verlagsgruppe Rhein-Main und der FH Mainz umfangreich informieren konnten.



Bild In Workshops erhalten Jugendliche praxisnahe Tipps von erfahrenen Medienschaffenden

Spiele ist Programm: Der Kindersoftwarepreis TOMMI

ZDF tivi, das Kinder- und Jugendprogramm des ZDF, ist seit 2003 offizieller Medienpartner des deutschen Kindersoftwarepreises TOMMI. Der Preis zeichnet neue, innovative und hochwertige deutschsprachige Computer- und Konsolenspiele aus und ist Eltern und Kindern Orientierungshilfe bei der Spiele-Auswahl. Das Besondere am TOMMI: Eine Kinderjury testet und bewertet die zehn besten Neuerscheinungen deutschlandweit. So waren 2009 etwa 1.900 Kinder in 16 Stadtbibliotheken an der Wahl beteiligt und machten den TOMMI damit zu einem bundesländerübergreifenden Medienprojekt. Dem Votum der Kinderjury geht die Auswahl einer Fachjury aus Pädagogen und Fachjournalisten, auch aus den Reihen des ZDF, voraus.

Im Rahmen der Kinderjury wird das nötige Grundwissen zur Beurteilung von Computer- und Konsolenspielen vermittelt und für viele Eltern und Kinder zu Hause nachvollziehbar

gemacht. Eines der Hauptziele des TOMMI ist somit die Vermittlung von Medienkompetenz in einem Bereich, der für Kinder immer wichtiger und für Eltern immer undurchschaubarer wird.

Seit Beginn der Medienpartnerschaft hat sich ZDF tivi auch konzeptionell an der Weiterentwicklung des Kindersoftwarepreises beteiligt, mit dem Ziel, möglichst viele Kinder zu erreichen und dem TOMMI in der Medienlandschaft Gewicht zu verleihen.

Der TOMMI wird von der Familienzeitschrift „spielen und lernen“ gemeinsam mit dem Büro für Kindermedien „Feibel.de“ vergeben und seit 2002 jährlich auf der Frankfurter Buchmesse verliehen. Weitere Partner sind neben der „Stiftung Lesen“, die in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Universität Mainz den TOMMI-Sonderpreis „Kindergarten & Vorschule“ vergibt, der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und die Frankfurter Buchmesse.

www.kindersoftwarepreis.de

Das Zeitzeugenprojekt „Die Augen der Geschichte“

Aussagen zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhundert filmisch zu sichern und für künftige Generationen verfügbar zu machen, ist das Ziel eines umfassenden Zeitzeugenprojekts, das von der ZDF-Redaktion Zeitgeschichte initiiert wurde. Das 20. Jahrhundert war eine Epoche schicksalhafter Wendepunkte. Freudige und schreckliche Ereignisse hinterließen tiefe Spuren im Bewusstsein von Generationen. Was aber geschieht mit der historischen Erinnerung? Wer sichert das Wissen? Wer vermittelt die Erfahrungen des vergangenen Jahrhunderts künftigen Generationen? Es sind Zeitzeugen-Aussagen, die neben schriftlichen Quellen, historischem Film- und Dokumentar-material Geschichte erlebbar machen.

Über 6000 im Rahmen der Fernseharbeit geführte Interviews hat das ZDF dem auf Initiative der Redaktion Zeitgeschichte gegründeten Verein „Die Augen der Geschichte e.V.“ zur Verfügung gestellt. Bislang konnte nur ein Teil der Zeitzeugeninterviews in TV-Dokumentationen präsentiert werden. Der Verein versucht das Material, mit externen Finanzmitteln über den Sendezweck hinaus, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie der Forschung und Wissenschaft zugänglich zu machen. Künftig soll das Vorhaben „Unsere Geschichte – Das Gedächtnis der Nation“ heißen und vom Wochenmagazin „Stern“ als Medienpartner mitgetragen werden. Die Interviews werden systematisch geordnet, ausgewertet und auf einer Internet-Plattform, eingebettet in redaktionelle Beiträge, zur Verfügung gestellt. Erste Schritte zur Realisierung sind bereits erfolgt.

**Erinnerung
sichert
Wissen**

**Was geschieht mit der historischen Erinnerung? Wer sichert das Wissen?
Wer vermittelt die Erfahrungen des vergangenen Jahrhunderts künftigen Generationen?**

Die Zukunft im Blick: Der Deutsche Zukunftspreis



Wenn sich herausragende wissenschaftliche Leistungen in wirtschaftliche Erfolge umsetzen lassen, sind Innovationen im besten Sinne entstanden. Und das ist preiswürdig, da es das ist, was ein an Rohstoffen armes Land in Zeiten der Krise besonders dringend braucht und was Deutschland als Land der Erfinder schon lange auszeichnet.

Bundespräsident Roman Herzog hat 1997 den Deutschen Zukunftspreis ausgelobt. Der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation ist mit 250.000 Euro dotiert und gilt inzwischen als „Innovations-Oscar“.

2009 ging der Preis an Forscher des Pharmaunternehmens Bayer Schering für die Entwicklung eines Wirkstoffs zur Thrombose-Prophylaxe.

Das ZDF, von Beginn an Medienpartner, stellt die nominierten Arbeiten vor und überträgt die Verleihung. Der besonderen Bedeutung des Deutschen Zukunftspreises wird auch das Format der Preisverleihung gerecht. In längeren Filmbeiträgen wurden die Nominierten und ihre Arbeiten vorgestellt. Moderatorin Maybrit Illner versammelte die Forscher gemeinsam mit dem Bundespräsidenten zu einer Gesprächsrunde, die die Projekte und die Situation der Forschung und der Forschenden diskutierte.

www.deutscher-zukunftspreis.de

Bild
Bundespräsident Horst Köhler verleiht den Deutschen Zukunftspreis an das Forscherteam

60 Jahre Grundgesetz und die Bundesrepublik Deutschland im ZDF

Für ein öffentlich-rechtlich verfasstes Medienhaus eine Selbstverständlichkeit und doch viel mehr: Die nachhaltige Auseinandersetzung des ZDF mit der Verfassung der Bundesrepublik, der rechtlichen und politischen Grundordnung Deutschlands, dem Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Und auch anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Bundesrepublik Deutschland beschäftigte sich das ZDF ausführlich mit dem historischen Werdegang und der Stellung und Bedeutung des Grundgesetzes. Von Anfang Mai bis zum Jahrestag selbst wurde das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beschrieben. Darüber hinaus bilanzierten und analysierten Dokumentationen, Reportagen und Beiträge in den Nachrichten und Magazinen sowie Live-Sondersendungen die Entwicklung Deutschlands in Ost und West von 1949 bis in die Gegenwart.

Insgesamt sieben Dokumentationen und über 30 Beiträge in den aktuellen Sendungen haben dem ZDF-Programm im Umfeld des Jahrestages am 23. Mai ein besonderes Gepräge gegeben. Der ZDFinfokanal setzte in seinem Programm einen Schwerpunkt zum „Geburts-tag“ der Bundesrepublik und ihrer Verfassung: Zehn Kurzreportagen à 15 Minuten erläuterten einzelne Grundgesetzartikel. Daraus entstand auch eine Zusammenschau, die Eingang in die Dokumentation **Die Würde des Menschen...** im Hauptprogramm fand. Zudem beleuchtete die sechsteilige Reihe **Zeitreise Deutschland** kulturelle und gesellschaftspolitische Strömungen aus sechs Jahrzehnten deutscher Geschichte.

Der Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des Jahres Eintausendneuhundertneunundvierzig mit dreiundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet.

BONN AM RHEIN, den 23. Mai des Jahres
Eintausendneuhundertneunundvierzig.

Konrad Adenauer

PRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

Adolph Schönfelder

I. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES

Kernemann

VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENTARISCHEN RATES



Kunst und Kultur – Die Seele der Gesellschaft im ZDF

Gutes Theater hat seinen Preis: „Der Faust“

Der ZDFtheaterkanal initiierte gemeinsam mit dem Deutschen Bühnenverein, der Kulturstiftung der Länder und der Deutschen Akademie für Darstellende Kunst den ersten Deutschen Theaterpreis, der seit dem Jahr 2006 unter dem Titel „Der Faust“ in neun Kategorien verliehen wird. Der Preis wandert von Bundesland zu Bundesland, so dass die alljährliche Gala zur Preisverleihung auch die Vielfalt der deutschen Theaterlandschaft abbildet. Die Gala wird jeweils live vom ZDFtheaterkanal übertragen.

10 Inszenierungen, 3 Wochen, ein Anlass: Das Berliner Theatertreffen

Das bedeutendste Festival zeitgenössischer Schauspielkunst in Deutschland findet jedes Jahr im Mai in Berlin statt. Zehn bemerkenswerte Inszenierungen aus dem deutschsprachigen Raum werden dazu eingeladen und in einem Zeitraum von knapp drei Wochen aufgeführt.

Seit 1996 ist das Theatertreffen mit 3sat und später auch mit dem ZDFtheaterkanal fest verbunden. Mehr als 100 Inszenierungen sind seither von dort übertragen worden und bilden eine visuelle Enzyklopädie des Schauspiels in seinen herausragenden Beispielen. Darüber hinaus bietet der 3sat-Preis eine Plattform für Künstlerinnen und Künstler, die alle Jahre wieder aus dem Kreis der eingeladenen Ensembles ausgewählt und ausgezeichnet werden.

Großes Theater im Zweiten: Das Schüler- und Jugendtheater-Festival

Bereits zum dritten Mal hat das ZDF zusammen mit Partnern ein Schüler- und Jugendtheater-Festival durchgeführt, nach Schiller (2005) und Shakespeare (2008) im Jahr 2009 zum Thema „Sturm und Drang“. Zwischen 70 und 160 Theatergruppen aus allen Bundesländern, aus Österreich und der Schweiz, haben sich jeweils an den Wettbewerben beteiligt. Fünf Inszenierungen wurden ausgewählt und deren Protagonisten zu Festivals samt Workshops nach Berlin und Ludwigsburg eingeladen. TV-Aufzeichnungen der fünf Inszenierungen wurden später im ZDFtheaterkanal und in 3sat ausgestrahlt. Eine Auszeichnung nicht nur für das Theaterengagement zahlreicher Jugendlicher und die Heranführung junger Menschen an die Darstellende Kunst innerhalb der Ausbildungszeit, sondern auch eine spannende Begegnung mit dem Medium Fernsehen und mit den Methoden und Techniken von TV-Bühnen.

Für 2011 ist das Projekt „Schüler spielen Kleist“ geplant – anlässlich des 200. Todestages des Dichters und Dramatikers.



Bild

Pressekonferenz am 21.10.2009 in Ludwigsburg „Schüler spielen Sturm und Drang – das ZDF filmt mit.“

Sehen, was sich zu lesen lohnt – Literatur im Zweiten

In Sachen Literatur und Leseförderung ist das ZDF seit vielen Jahren Marktführer im deutschsprachigen Fernsehen. Sendungen wie **Das Literarische Quartett**, **Lesen!** und seit 2009 **Die Vorleser** setzen und setzen Maßstäbe in der Vermittlung von Literatur im Fernsehen. Das ZDF betätigt sich darüber hinaus aktiv als Förderer der Buchszene. Der **aspekte-Literaturpreis** ist die renommierteste Würdigung für literarische Debüts in Deutschland. Seit 1979 wird der mit 10.000 Euro dotierte Preis anlässlich der Frankfurter Buchmesse alljährlich an hoffnungsvolle Debütanten verliehen. Die meisten aspekte-Preisträger konnten sich im Laufe der Jahre erfolgreich am Buchmarkt durchsetzen, so auch die derzeitige Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller, die 1984 den Preis erhielt. Im Jahr 2009 konnte ihn der junge Schriftsteller Stephan Thome für seinen Erstling „Der Grenzgang“ entgegennehmen.

Mit dem **Mainzer Stadtschreiber-Literaturpreis**, der mit 12.500 Euro dotiert ist und zudem die Produktion eines Films in freier Themenwahl beinhaltet, wird seit 25 Jahren das Gesamtwerk eines bereits arrivierten deutschsprachigen Schriftstellers gewürdigt. Die Preisgeber ZDF, 3sat und die Stadt Mainz ehren seit 1984 so bekannte Autorinnen und Autoren wie Gabriele Wohmann, Günter Kunert, Sten Nadolny, Monika Maron und 2010 Josef Haslinger. Monika Maron, die Preisträgerin 2009, produzierte als Dichterin deutsch-deutscher Befindlichkeiten zusammen mit dem ZDF die Dokumentation „Rückkehr nach Bitterfeld“, die am Schauplatz ihres ersten Romans „Flugasche“ den Aufschwung im Zeichen der aufstrebenden Solarindustrie einfing.

Die Verleihung des wohl bedeutendsten Kulturpreises der Bundesrepublik, des **Friedenspreises des Deutschen Buchhandels**, überträgt das ZDF seit 2005 im Wechsel mit der ARD live aus der Frankfurter Paulskirche. Im Jahr 2009 wurde der italienische Schriftsteller und große Europäer Claudio Magris geehrt. Preisgeber des **Friedenspreises** ist der „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“, mit dem das ZDF in seinem Literatur-Engagement ebenso zusammenarbeitet wie mit der „Stiftung Lesen“ in Mainz. Dort ist das ZDF als Medienpartner an diversen Kampagnen und Aktivitäten beteiligt. Verschiedene ZDF-Redaktionen entwickeln, in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung, Broschüren mit Leseempfehlungen zu den unterschiedlichsten Themen und Sendeformaten. Für den Welttag des Buches ist das ZDF Mitherausgeber des Kinderbuches, das in einer Auflage von einer Million Exemplaren zu diesem Anlass bundesweit verteilt wird. Im Programm des ZDF stehen die Themen „Bücher“ und „Lesen“ im Zentrum von diversen Beiträgen, Dokumentationen und Reportagen. Moderatoren des ZDF wie etwa Marietta Slomka oder Gundula Gause engagieren sich auf Vorlesetagen in Schulen und unterstützen so die Leseförderung.



Bild
Monika Maron mit ZDF-Programmdirektor Dr. Thomas Bellut

Vergangenheit mit Zukunft – Das ZDF und der Denkmalschutz

Seit langem engagiert sich das ZDF für die Rettung und den Wiederaufbau zahlreicher wichtiger Kultur- und Baudenkmäler in Deutschland. Vor allem nach der Wiedervereinigung stellte sich das ZDF in den Dienst der Denkmalpflege, unter anderem in enger Partnerschaft mit der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ und dem „Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz“. Sendungen wie das Kulturmagazin **aspekte** und die Denkmalschutzsendung **Bürger, rettet Eure Städte** rufen die Zuschauer dazu auf, sensibel mit dem gebauten Erbe umzugehen.

Einen ersten Höhepunkt des Denkmalschutz-Engagements bildete die Medienpartnerschaft zugunsten des Wiederaufbaus der **Dresdner**

Frauenkirche. In zahlreichen großen Aktionen rief das ZDF zu Spenden auf, mehr als 5,5 Millionen Euro kamen zusammen. Seit 2001 setzt sich das ZDF zudem in einer Medienpartnerschaft mit der „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ für die Sanierung der **Museumsinsel** in Berlin ein. Nach der festlichen Weihe der Frauenkirche in Dresden wirbt das ZDF seit 2006 verstärkt mit Langzeitdokumentationen, Trailern, Spots und einem virtuellen Rundgang im Netz für die einmalige Schönheit der **Insel der Schätze**, der größten Kulturbaustelle Europas. 2009 stand ganz im Zeichen der Wiedereröffnung des **Neuen Museums**, einem Höhepunkt in der Medienpartnerschaft. Über die Wiedereröffnung am 16. Oktober 2009, im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel,



Bild
Das Neue Museum
nach seiner
Sanierung

berichteten die aktuellen Sendungen des ZDF umfassend und am selben Abend wurde die Dokumentation **Eine Ruine wird zum Juwel – Das Neue Museum** im Rahmen des Langzeit-Dokumentationsprojektes ausgestrahlt.

Andere national bedeutende Monumente haben durch die Berichterstattung und mit gezielten Aktionen des ZDF große Aufmerksamkeit erfahren, zum Beispiel die durch eine Brandkatastrophe schwer beschädigte **Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek** in Weimar. Besondere Zuwendung erfährt zudem seit Jahren der **Dom zu Speyer**. 2009, im Jahr seines 1.000jährigen Jubiläums, wurde dem **Mainzer Willigis-Dom** ein umfangreicher Programmschwerpunkt gewidmet – mit der aufwendig produzierten

Terra X-Dokumentation Die Jahrtausendkathedrale als Höhepunkt. Daneben waren Konzerte, Spendentrailer zur Erhaltung der Kathedrale, der Festgottesdienst und der offizielle Festakt mit Bundespräsident Horst Köhler im ZDF zu sehen. Nutzer des ZDF-Onlineangebots konnten den Mainzer Willigis-Dom zudem mit Hilfe eines virtuellen Rundgangs erkunden.

Das ZDF hat sich auch selbst ganz praktisch als Denkmalpfleger betätigt. Die fünf ost-deutschen Landesstudios sind in wertvolle Baudenkmale eingezogen und geben ein lebendiges Beispiel, wie historische Bauten sinnvoll zu nutzen und damit zu bewahren sind.




Bild
Intendant Markus Schächter mit Karl Kardinal Lehmann vor dem Mainzer Dom

Engagement für die Gesellschaft



Grünes Licht für Umwelt und Ökologie im ZDF



Von Natur aus gut: Der Deutsche Umweltpreis

Der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt vergebene Umweltpreis ist mit insgesamt 500.000 Euro dotiert und zeichnet Einsatz und Leistungen aus, die entscheidend und in vorbildhafter Weise zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt beigetragen haben bzw. in Zukunft zu einer deutlichen Umweltentlastung beitragen werden.

Seit Jahren berichtet **ZDF.umwelt** regelmäßig über die Preisträger und deren ausgezeichnete Projekte. Im Jahr 2009 stellte die Sendung zwei Preisträger vor: Den Meeresforscher Prof. Dr. Bo Barker Jørgensen, der für seine Forschungsarbeiten zum Verständnis mikro-

bieller Vorgänge im Meer gewürdigt wurde und der durch seine Forschungen die Rolle der Weltmeere im globalen Klimageschehen entschlüsseln konnte und die Ehrenvorsitzende des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Prof. Dr. Angelika Zahrt, die für ihr jahrzehntelanges Engagement zum Schutz der Umwelt ausgezeichnet wurde.

www.dbu.de/343.html

Der Umwelt zuliebe: Die Energiesparmeister

Schon zum fünften Mal wurde 2009 Deutschlands Energiesparmeister gesucht: Ein Wettbewerb, der nach Menschen fragt, die auf ganz persönliche Weise einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durchgeführt wird der Wettbewerb innerhalb der Sendereihe ZDF.umwelt in enger Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzagentur „co2online“ und dem Bundesministerium für Umwelt.

2009 richtete sich der Wettbewerb ausschließlich an Schulen vor dem Hintergrund der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Der Wettbewerb um die besten schulischen Energiesparmeister erfüllt wichtige nationale Ziele der Dekade: So werden gute Praxisbeispiele weiterverbreitet, die Akteure können sich über das eigens eingerichtete Internetportal www.energiesparmeister.de vernetzen und die Öffentlichkeit informieren. Zudem fördert das Projekt bei Schülern eine Vielzahl von Kompetenzen, die für die aktive Gestaltung einer lebenswerten Gegenwart und Zukunft erforder-

lich sind. 2009 haben insgesamt 155 Schulen aus ganz Deutschland an dem Wettbewerb teilgenommen, der zudem von der UNESCO als offizielles Dekaden-Projekt ausgezeichnet worden ist.

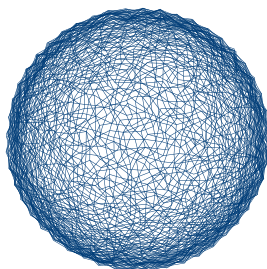
Nach Abschluss des Wettbewerbs werden die zehn Gewinnerschulen mit Unternehmens-Paten zusammengebracht. Diese Patenschaften führen den Wettbewerbsgedanken fort: Die Patenfirmen sollen für einen regen Austausch mit den Schulen sorgen. So können z.B. Workshops zu energietechnischen oder beruflichen Fragen stattfinden und spezielle Betriebserkundungen oder Unterrichtseinheiten von Experten der jeweiligen Firmen gestaltet werden. Ziel ist, mehr Transparenz zwischen schulischem Alltag und betrieblicher Realität zu schaffen. Die zehn Gewinnerschulen erhalten je 5.000 Euro und werden zudem mit Camcordern ausgestattet, um damit die Patenschafts-Phase filmisch zu dokumentieren.

Wichtiges in die Welt tragen: Die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen

Seit 1992 auf dem „UN-Earth-Summit“ in Rio de Janeiro die Klimarahmenkonvention verabschiedet wurde, ist Klimaschutz ein öffentliches Thema. Das Kyoto-Protokoll, das seit 2005 in Kraft ist, hat das mediale Interesse noch einmal verstärkt. Keine Klimakonferenz stand jedoch so im Fokus der Öffentlichkeit wie die von Kopenhagen im Jahr 2009.

Im Vorfeld der Konferenz bot das ZDF eine umfassende Berichterstattung zu Klima und Klimapolitik. Dokumentationen, Reportagen und monothematische Sendungen stellten das Thema umfassend dar. So fragten zwei Sonderausgaben des ZDF-Wissensmagazins Abenteuer Wissen: „Das Klima retten, aber wie?“ und stellten „Helden des Klimas“ vor, die Antworten auf diese Fragen suchen.

Zur umfassenden Berichterstattung trug im besonderen Maße die Aufarbeitung des Themas auf den Internetseiten des ZDF bei. Dort konnten in multimedialen Anwendungen die Veränderungen durch den Klimawandel spielerisch erschlossen und, im Blog der ZDF-Reporter in Kopenhagen, zudem die Atmosphäre auf dem Gipfel miterlebt werden.



COP15
COPENHAGEN
UNITED NATIONS CLIMATE CHANGE CONFERENCE 2009

Rio de Janeiro

Kyoto

Kopenhagen

Auf den Internetseiten des ZDF konnten die Veränderungen durch den Klimawandel in multimedialen Anwendungen spielerisch erschlossen und die Atmosphäre auf dem Gipfel miterlebt werden.

Das ZDF: Vorreiter in der Medientechnologie

Bei der Förderung und Weiterentwicklung von Rundfunk- und Medientechnologien wirkt das ZDF ganz vorne mit. Neue technologische Entwicklungen werden dabei bevorzugt in Richtung standardisierte Lösungen gefördert, da so die Rationalisierung und Qualitätssicherung in Wirtschaft, Technik und Wissenschaft gewährleistet werden kann.

Dies erfolgt einerseits durch fachliches Engagement in nationalen und internationalen Organisationen (z.B. European Broadcasting Union) sowie durch Zusammenarbeit mit der Industrie und mit Rundfunkunternehmen aus Deutschland und aller Welt.

Darüber hinaus ist das ZDF Gesellschafter des Instituts für Rundfunktechnik (IRT) in München. Als zentrales Forschungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz arbeitet das IRT an innovativen und praxisnahen Lösungen für mehr Qualität in Rundfunk, Fernsehen und den neuen Medien – Qualität, die am Ende den Zuschauern zugute kommt.

Im Zuge des Projekts „Neues Nachrichtenstudio“ im ZDF wurde im vergangenen Jahr eine Vielzahl an technischen Innovationen gefördert und umgesetzt. Ein Beispiel sind die Kameraroboter, welche gemeinsam von ZDF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Hersteller speziell für die Studioproduktion entwickelt wurden. So musste etwa ein spezieller Roboterarm zur Verbesserung der Laufruhe des ursprünglichen Industrieroboters angefertigt werden, akustische Dämmungen galt es umzusetzen und eine Kamerakopfhaltung für die mehrdimensionale Bewegung des Kamerakopfes zu installieren. Insgesamt ist der Kameraroboter ein Beispiel für eine technische Innovation, von der auch andere Rundfunkunternehmen profitieren.







**Das Zweite
fördert beides:
Film & Nachwuchs**



Wer fordert, muss auch fördern: Filmförderung im Zweiten

Das ZDF ist ein wichtiger Partner der deutschen Filmwirtschaft und des Filmnachwuchses – weit über den unmittelbaren Nutzen für das Programm hinaus. Als Gesellschafter oder Partner aller Länderförderungen in der Bundesrepublik und über das Filmförderabkommen engagiert sich der Sender auch finanziell über seine gesetzlichen Pflichten hinaus und ist dabei vielfach dem deutschen Kino verpflichtet. Das ZDF unterstützt zudem als Medienpartner der Berlinale die Internationalen Filmfestspiele durch Beteiligung und Berichterstattung. Film ist Kultur – und der deutsche Film die audiovisuelle Kultur der Nation. Mit anderen Worten: Ein Land kann seine Kultur nicht allein dem Markt überlassen.

In großen Kino-Produktionen widmete sich das ZDF zuletzt der deutschen Geschichte: **Anonyma – Eine Frau in Berlin** veranschaulicht die ersten Nachkriegstage im Frühjahr 1945 aus noch unerzählter Perspektive, **John Rabe – Der gute Deutsche von Nanking** erinnert an den deutschen Kaufmann, der im Zweiten Weltkrieg in Shanghai vielen Chinesen das Leben rettete. Auch im Leichten garantiert vom ZDF koproduziertes Kino besondere Qualität: 2009 etwa die sympathische Bestseller-Verfilmung **Maria, ihm schmeckt's nicht**, die weit über eine Million Besucher ins Kino lockte.

Von Anfang an: Die Förderung des filmischen Nachwuchses

Das ZDF fördert den filmischen Nachwuchs und dessen Qualifizierung in vielfältiger Weise – von Praxisseminaren an Filmhochschulen bis zu Fachvorträgen bei gesellschaftlich relevanten Organisationen. Doch die bedeutendste Förderung für die jungen Nachwuchsfilmemacher, -schauspieler und -produzenten besteht in den programmlichen Aktivitäten des ZDF.

So hat die Redaktion **Das kleine Fernsehspiel**, die sich mit 23 Projekten jährlich der Nachwuchsförderung verschreibt, im Jahr 2009 zudem unter dem Titel **Bodybits*** die Realisierung von fünf Filmen ausgeschrieben. Aus 125 Einsendungen, die im Internet zu sehen waren, wurden 25 Finalisten zu einer Endrunde, in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen der Welt, eingeladen. Fünf davon bekamen eine Auszeichnung und werden nun realisiert. Dabei bekommt jeder Nachwuchsregisseur einen Mentor zu Seite gestellt und der Herstellungsprozess der Filme wird im Internet dokumentiert.

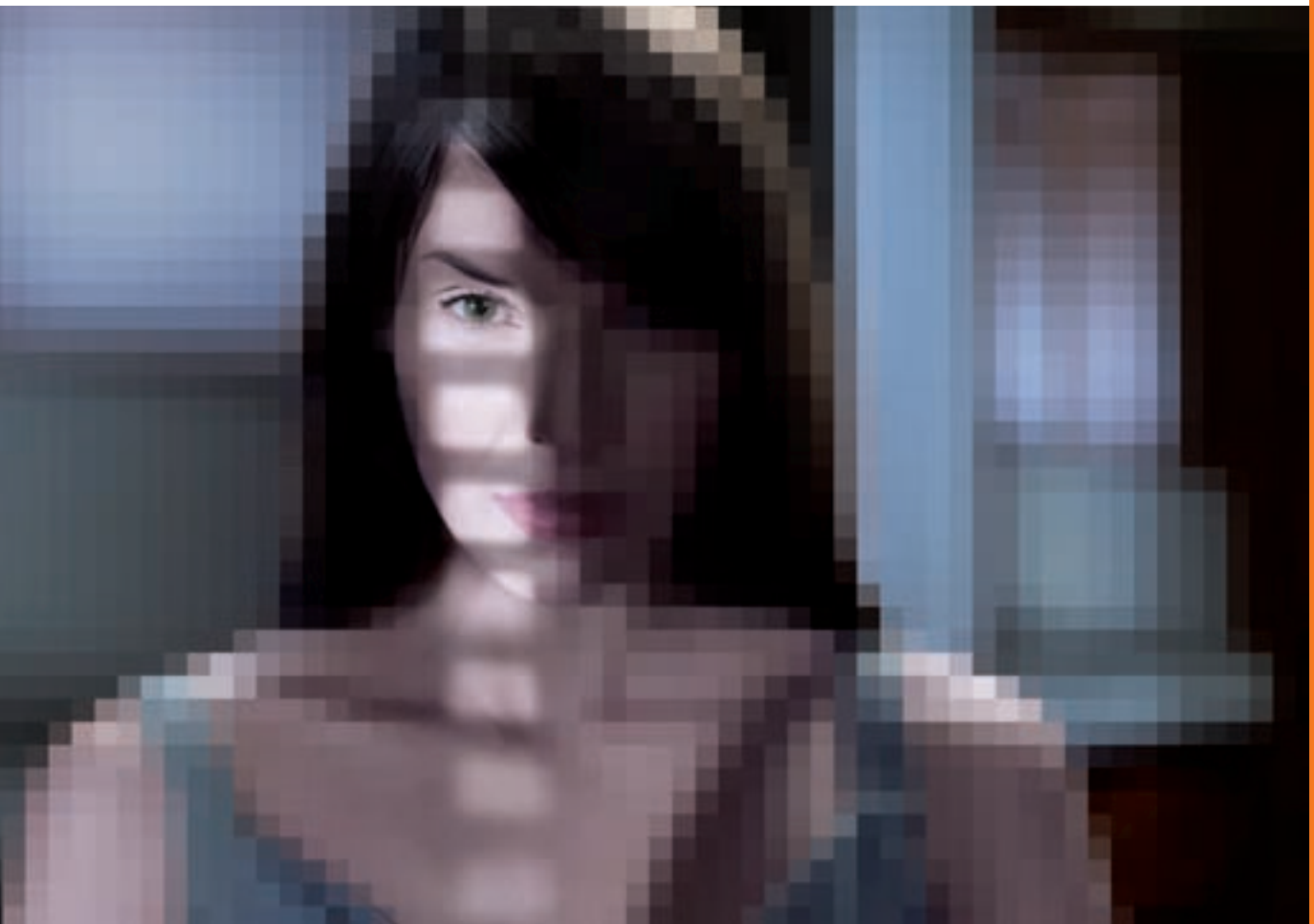
Mit der **Talentprobe@Das kleine Fernsehspiel** hat das ZDF den ganz jungen Filmnachwuchs angesprochen. Die Macher sollten zum Zeitpunkt der Produktion nicht älter als 25 Jahre sein und die Länge der Filme nicht über 15 Minuten liegen. Der Wettbewerb ist offen für jedes Thema, jedes Format und alle Genres. 173 Kurzfilme wurden eingereicht – ein außergewöhnlich breites Spektrum an originellen und gelungenen Nachwuchsfilmen. 24 davon wurden, nach redaktioneller Vorauswahl, den ganzen Januar 2009 über in der ZDFmediathek zur Abstimmung gestellt. Ziel war es, einen Publikumsfavoriten zu ermitteln. Zusätzlich dazu wurden drei Jury-Preise vergeben.



Auch die Filmredaktion 3sat fördert Nachwuchsregisseure in den Bereichen Spielfilm, Kurzfilm und Dokumentarfilm: Im Rahmen des ZDF/3sat-Projektes **Der andere Blick** entstehen pro Jahr ca. fünf kurze Animationsfilme in Zusammenarbeit mit Film- bzw. Kunsthochschulen, die im 3sat-Programm und der Mediathek ausgestrahlt werden. Die Dokumentarfilmreihen **Fremde Kinder** und **Mädchengeschichten** berücksichtigen besonders Nachwuchsregisseure. Im Jahr 2009 wurden von acht ausgestrahlten Produktionen fünf von Nachwuchsdokumentarfilmen gemacht. Ähnlich wie die Redaktion Das kleine Fernsehspiel kooperiert die 3sat-Filmredaktion mit Filmhochschulen und ermöglicht Nach-

wuchstalenten die ersten professionellen Schritte in die Kino- und Fernsehwelt.

PHOENIX, der Ereignis- und Dokumentationskanal von ARD und ZDF, schreibt zusammen mit der Filmstiftung NRW den PHOENIX-Förderpreis für herausragende Projektideen aus. Damit sollen neben erfahrenen Dokumentarfilmern auch Nachwuchsfilmemacher angesprochen und unterstützt werden. Die Preisgelder von 25.000 Euro können auf mehrere eingereichte Projektideen verteilt werden. Für die anschließende Umsetzung eines ausgezeichneten Projekts stellt die Filmstiftung NRW 75.000 Euro zur Verfügung.





Ein Blick hinter die Kamera: Der Deutsche Kamerapreis



In den späten 1970er Jahren entstand die Idee, einen Preis zur Förderung der Bildgestaltung in Film und Fernsehen zu schaffen, der die Leistung von Bildgestaltern (Kamera und Schnitt) angemessen würdigt und publiziert. Die Rahmenbedingungen für einen solchen Wettbewerb entwickelte die Arbeitsgruppe „Kölner Kamerapreis“, der unter anderem Vertreter der Stadt Köln, des WDR und des ZDF angehörten. Seit dem Jahr 2000 findet der Wettbewerb um den Deutschen Kamerapreis jährlich statt – 2010 wird er zum 20. Mal vergeben. Die Preisverleihung erfolgt immer zum Auftakt des Medienforums NRW und wird von mehreren öffentlich-rechtlichen Sendern als Zusammenschritt übertragen.

In den fast 30 Jahren seiner Geschichte hat der Deutsche Kamerapreis herausragende Leistungen von Kameraleuten und Cuttern in verschiedenen fiktionalen und nicht-fiktionalen Kategorien ausgezeichnet. 2009 erhielt neben anderen Jens Harant für **KDD – Kriminaldauerdienst**: „Am Abgrund“ den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Fernsehserie. Neben der Prämierung bereits renommierter und in der Szene bekannter Bildgestalterinnen und Bildgestalter prämiert der Deutsche Kamerapreis auch besonders herausragende Nachwuchsleistungen durch die Vergabe von Förderpreisen. Der Deutsche Kamerapreis gilt als die bedeutendste Branchen-Auszeichnung im deutschsprachigen Raum.

Zukunft durch Austausch

Mehr sehen: Medienentwicklungshilfe und interkultureller Journalistenaustausch

Das ZDF engagiert sich für die Förderung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in aller Welt. So steht das ZDF im ständigen Informationsaustausch mit Sendern im Ausland sowie mit einer Vielzahl von international tätigen Organisationen.

Im Jahr 2009 beteiligte sich das ZDF an vielen gemeinsamen Förderprojekten. Die Beiträge sind jeweils anlassspezifisch zugeschnitten: Die vom Auswärtigen Amt im Kosovo veranstalteten „Deutschen Kulturtage“ wurden zum Beispiel im vergangenen Oktober mit einem Programmpaket aus ausgesuchten Fernsehfilmen für das kosovarische öffentlich-rechtliche Fernsehen begleitet. Oder ein vom Goethe-Institut veranstaltetes Fachseminar in Bangkok konnte im Sommer 2009 mit einem Kinderfernseh-Experten des ZDF unterstützt werden. Doch auch an größeren Initiativen, wie etwa einem von der Europäischen Rundfunkunion koordinierten Projekt zur Förderung öffentlich-rechtlicher Fernsehsender in Osteuropa, ist das ZDF beteiligt.

Zudem brachte sich das ZDF im Jahr 2009 in die Planung und Durchführung des interkulturellen Journalisten-Austauschprogramms „Boundless“ ein – gemeinsam veranstaltet mit der Deutschen Welle Akademie, dem WDR und der UNESCO. Im Rahmen des praxisbezogenen Projekts wurden Teams aus deutschen und arabischen Nachwuchsjournalisten gebildet, die die Gelegenheit erhielten, Heimatland und Heimatsender des jeweils anderen kennenzulernen und dabei gemeinsame Fernsehbeiträge zu produzieren. So haben zwei junge Journalisten des ZDF eine Woche an der Seite ihrer arabischen Kollegen im Libanon bzw. im Jemen verbracht, die bereits zuvor wertvolle Erfahrungen in Deutschland sammeln konnten.



Das ZDF im Austausch mit Wissenschaft und Praxis



Das ZDF fördert den Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Fachorganisationen, die zur Weiterentwicklung des „State of the Art“ im Rundfunksektor beitragen.

So beteiligt sich das ZDF an den Aktivitäten des Instituts für Rundfunktechnik GmbH (IRT) und engagiert sich auf der nationalen HDTV-Plattform Deutschland, beim European Project for Digital Video Broadcasting (DVB) und bei der Forschungsgemeinschaft Funk e.V. Gerade mit Blick auf neue technische Entwicklungen in der Branche ist dadurch ein kontinuierlicher und fachlich führender Austausch garantiert.

Auch das Heben von Qualifizierungspotenzialen, das Fördern und Nutzen wissenschaftlicher Expertise und das Sichern theoretisch fundierter, aber praxisorientierter Know-how-Transfers gehört zum Engagement des ZDF. Dies etwa in Zusammenarbeit mit den im Folgenden aufgelisteten Partnern:

- der Ifs Internationale Filmschule Köln GmbH,
- der Deutschen Film- und Fernseh-Akademie Berlin,
- der Hochschule für Fernsehen und Film München,
- dem Mainzer Medieninstitut e.V.,
- dem Deutschen Institut für Filmkunde, Frankfurt am Main,
- dem Institut für Medien- und Kommunikationspolitik, Berlin,
- der Bayerischen Akademie für Fernsehen e.V., Unterföhring,
- dem Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen, Hamburg,
- dem Haus des Dokumentarfilms – Europäisches Medienforum, Stuttgart,
- der Deutschen Journalistenschule, München,
- dem Studiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg,
- dem Institut für Urheber- und Medienrecht, München,
- dem Adolf-Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH (AGI), Marl,
- dem Deutschen Bühnenverein, Köln,
- der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Darmstadt oder
- dem EMR Institut für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken.



Zudem ist das ZDF als Mitglied der European Broadcasting Union in einer Reihe internationaler öffentlich-rechtlicher Organisationen als assoziiertes Mitglied tätig. Die Engagements bei der Asia-Pacific-Broadcasting Union, bei der Union Radio URTNA/TV Afrique sowie bei der Southern African Broadcasting Association dienen etwa der Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit und fördern die internationale Vernetzung. Diese partnerschaftlich geprägten Austauschprozesse zwischen dem ZDF und namhaften Akteuren der Medienbranche erzeugen einen in breiter Form nutzbaren Mehrwert.

Darüber hinaus unterstützen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZDF Universitäten, Hochschulen, Handelskammern und andere Institutionen in Form ehrenamtlicher Tätigkeiten, so etwa:

- durch die Mitarbeit im Firmenbeirat der Hochschule Karlsruhe/Wirtschaftsinformation,
- als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Medien der TU Ilmenau,
- als Mitglied im DIHK-Ausschuss Telekommunikation und neue Medien,
- als Mitglied im Medienausschuss der IHK Rheinhausen.

Weitere positiv wirkende Austauschformen sind regelmäßige Schenkungen des ausgesonderten hochwertigen IT-Equipments an Schulen und die Unterstützung des Museums für Deutsche Fernsehgeschichte e.V. mit ausgewählten technischen Geräten.

Eine Verpflichtung – Jugendmedienschutz im ZDF

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen, die Wahrung und Achtung menschlicher Würde sowie die Förderung humaner und sozialer Werte waren schon immer grundlegende Aspekte der Gemeinwohlbindung sowie Qualitätsmerkmal des gesamten unternehmerischen Wirkens. Das ZDF nimmt seit jeher die besondere soziale Verantwortung und Verpflichtung im Bereich des Jugendmedienschutzes wahr. Das entsprechende Engagement wird dabei auf mehreren Wegen umgesetzt.

Zum einen setzt das ZDF mittels vielfältiger Initiativen immer wieder neue Impulse für Politik, Wissenschaft und Praxis zur Fortentwicklung, zeitgemäßen Ausgestaltung und modernen Handhabung des gesetzlichen Jugendmedienschutzes. Dieser muss angesichts des technischen und sozialen Wandels permanent überprüft, bewertet und im Interesse des Gemeinwohls in einen stets neuen gesamtgesellschaftlichen Konsens strukturiert werden.

Diesem immer wieder notwendigen Diskurs über eine moderne, effektive und an die aktuellen Entwicklungen angepasste Ausgestaltung des gesetzlichen Jugendmedienschutzes dienen vor allem die Jugendmedienschutz-Tagungen. Das ZDF veranstaltet sie seit vielen Jahren – gemeinsam mit der ARD, der Medienarbeit der katholischen Deutschen Bischofskonferenz sowie dem Rundfunkbeauftragten

der Evangelischen Kirche Deutschlands. Die Tagung 2010 griff unter dem Titel „Tabubruch, Medienexhibitionismus und Jugendkultur“ die aktuellen Herausforderungen für den Jugendmedienschutz auf und diskutierte sie aus wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und pädagogischer Perspektive.

Neben dem Engagement im gesetzlichen Jugendmedienschutz wirkt das ZDF zudem an der Förderung des präventiven Jugendmedienschutzes mit, und dabei insbesondere an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, Medienkompetenz zu vermitteln. Dies geschieht unter anderem durch das Mitwirken des ZDF bei dem Kindersoftwarepreis TOMMI, der Initiative Schau hin! und der Zusammenarbeit mit der Jungen Presse e. V., die sich auch in 2009 durch die Ausrichtung des JugendMedienEvents dokumentiert hat. Diese Engagements werden in diesem Bericht an anderer Stelle ausführlich beleuchtet. Die Medienbildung hat inzwischen den Charakter einer umfassenden Sozial-, Kommunikations- und Wertekompetenz erlangt, die weit über die private und berufliche Qualifikation hinausreicht. Entsprechend ist das ZDF bei der Medienkompetenzvermittlung umfassend tätig – die ganze Bandbreite ist in dem Bericht „ZDF-Jugendmedienschutz in der Gemeinwohlbindung“ dargestellt, der unter unternehmen.zdf.de abrufbar ist.





mainzer
tage der fernsehkritik

Leitmedium
auf Bewährung
Suchen und Finden des Neuen

Zukunft kritisch im Blick: Die Mainzer Tage der Fernsehkritik



Seit über vierzig Jahren veranstaltet das ZDF die **Mainzer Tage der Fernsehkritik**. Einmal jährlich bietet sich für Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen die Möglichkeit, Perspektiven, Entwicklungen und Ansichten zum Medium Fernsehen und seinen vielfältigen Auswirkungen öffentlich zu diskutieren.

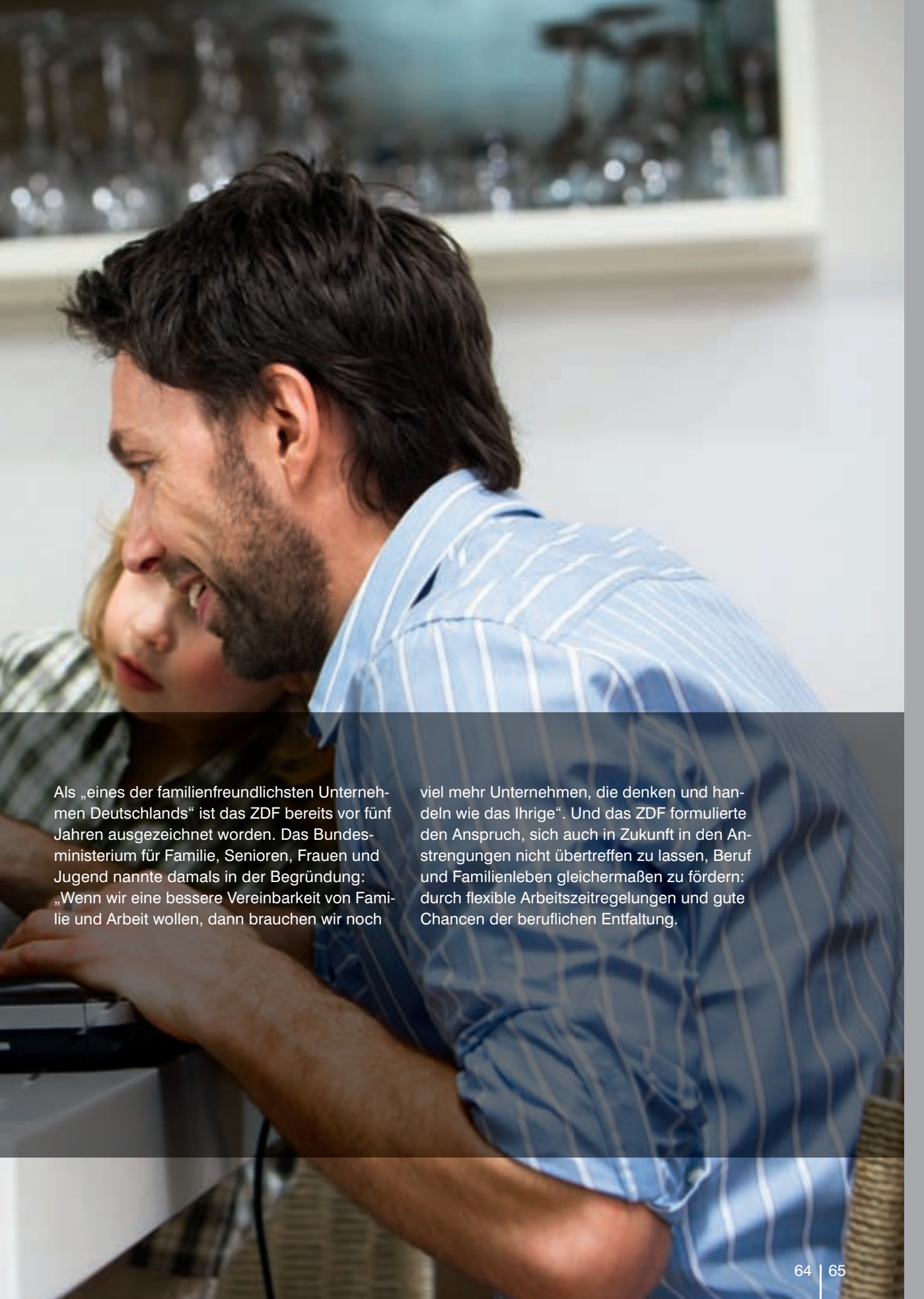
Die Programmverantwortlichen müssen sich vergewissern: Was sind die großen Trends – was reine Modeerscheinungen? Wie lässt sich Bewährtes weiterentwickeln und in die Zukunft tragen, was hat sich überlebt? Wie ändern sich die Wünsche der Zuschauerinnen und Zuschauer wirklich – wo muss das Fernsehen innovativer werden? Unter dem Motto „Leit-

medium auf Bewährung. Suchen und Finden des Neuen“ suchten die 42. Mainzer Tage der Fernsehkritik im Jahr 2009 Antworten auf diese Fragen. In einer dreiteiligen Dramaturgie öffnete die Veranstaltung zunächst den Blick auf „Die Fakten“, um dann an verschiedenen Beispielen über „Inhalte und ihre Verpackung“, über Formate und Genres im Wandel der Zeit zu diskutieren. Schließlich wurde nach der passenden „Währung“ gefragt, in der im Internet-Zeitalter „Erfolg gemessen“ werden kann.

Im März 2010 beschäftigten sich die Mainzer Tage mit „Neuen Wahrheiten – Wer traut wem in der vernetzten Welt?“.



Das ZDF als Arbeitgeber



Als „eines der familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands“ ist das ZDF bereits vor fünf Jahren ausgezeichnet worden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nannte damals in der Begründung: „Wenn wir eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit wollen, dann brauchen wir noch

viel mehr Unternehmen, die denken und handeln wie das Ihrige“. Und das ZDF formulierte den Anspruch, sich auch in Zukunft in den Anstrengungen nicht übertreffen zu lassen, Beruf und Familienleben gleichermaßen zu fördern: durch flexible Arbeitszeitregelungen und gute Chancen der beruflichen Entfaltung.

Erfolg beginnt im Kleinen – Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das ZDF trägt durch vielfältige Maßnahmen dazu bei, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kontinuierlich zu fördern. Dazu zählen Teilzeit- und Telearbeitsregelungen ebenso wie die Beurlaubung zur Kleinkinderbetreuung oder aus anderen familiären Gründen – verbunden mit der Reintegration bei längerer Familienpause. Krippenplätze, Kindergarten und Hortbetreuung zeugen ebenso von diesem Engagement wie auch die stark nachgefragte Kinderferienbetreuung. Auch die Unterstützung von Familien durch soziale Beratung wird gefördert, wobei sich das Unterstützungsangebot nicht nur an Mitarbeiter mit Kindern, sondern auch an die Mitarbeiter richtet, die die Pflege naher Angehöriger übernommen haben.

Waren es 1983 erst 62 Mitarbeiter mit Teilzeitbeschäftigung, so zeichnet sich im Zeitablauf eine steigende Tendenz ab. Zum Stand 1. Januar 2009 waren bereits 682 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt, davon 620 Frauen und 62 Männer. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 16,5 Prozent bezogen auf alle beschäftigten Mitarbeiter. Hier werden unterschiedliche, individuell angepasste Arbeitszeitmodelle flexibel realisiert.

Maßnahmen wie die Erweiterung der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte oder die Betreuung jüngerer Schulkinder während der Ferien werden im ZDF aus den Mitteln eines Sozialfonds finanziert. Dieser speist sich aus Erlösen, die durch Urheberrechts-Verwertungen generiert und von den Mitarbeitern des ZDF durch ihre Arbeit erwirtschaftet werden. Im Jahr 2009 wurde die Kindertagesstätte durch einen Anbau um insgesamt 42 Plätze erweitert.



Bild Intendant Markus Schächter besucht den ZDF-Kindergarten

ZDF macht Schule – Weiterbildung und Personalentwicklung

Das ZDF unterstützt die persönliche und professionelle Weiterentwicklung im Laufe des Berufslebens – im Rahmen der Fort- und Weiterbildung ebenso wie dank einer akzentuierten Personalentwicklung.

Das Spektrum der ZDF-Fortbildungsangebote ist breit und funktionspezifisch angelegt. Fachübergreifende Angebote wie z. B. Schulungen des Führungskräftenachwuchses oder Kurse zur Kooperation in Arbeitsgruppen sind hier ebenso zu nennen wie spezielle IT-Seminare, Interviewtrainings oder Workshops zu Programmzielen. Zudem gibt es etwa Fortbildungsangebote zu den allgemeinrechtlichen Bindungen des ZDF-Programms, zu Programmzielen sowie zu wirtschaftlichem Handeln in allen Bereichen.

Rund die Hälfte der ZDF-Mitarbeiter nimmt jährlich die Leistungen der ZDF-Fortbildung in Anspruch, wobei die durchschnittliche Fortbildungsteilnahme pro Mitarbeiter rund 3,5 Tage umfasst. Die Möglichkeiten der Fortbildung für freie Mitarbeiter sind vor allem im Programmbereich erweitert worden. Dies soll weiterer Flexibilität, aber auch der sozialen Sicherung der freien Mitarbeiter dienen. Die Anzahl der genehmigten Fort- und Weiterbildungsanträge des Jahres 2009 beträgt 9.505. Etwa 70 Prozent der Anträge stammen von festangestellten Mitarbeitern, ca. 30 Prozent von freien Mitarbeitern.

Persönliche und professionelle Entwicklung

Das Personalentwicklungskonzept des ZDF zielt darauf ab, ein an den Unternehmenszielen und -leitlinien ausgerichtetes Personalentwicklungssystem für Mitarbeiter, Führungskräfte und fachliche Experten zu etablieren.

Neben den betrieblich angebotenen Fortbildungsaktivitäten unterstützt die gemeinsam von ARD und ZDF getragene ARD.ZDF medienakademie einen wesentlichen Teil der Fortbildungsstrukturen. Das vielfältige Leistungsangebot der ARD.ZDF medienakademie steht dabei nicht nur seinen Gesellschaftern, sondern auch privaten Rundfunkanstalten und Produktionsunternehmen offen.

Das im Jahr 2007 implementierte Personalentwicklungskonzept zielt darauf ab, ein an den Unternehmenszielen und -leitlinien ausgerichtetes Personalentwicklungssystem für Mitarbeiter, Führungskräfte und fachliche Experten zu etablieren. Die Personalentwicklung unterstützt eine bedarfsgerechte, systematisierte Fort- und Weiterbildung. Auf der Basis relevanter Kennzahlen und Entwicklungen, etwa der Fluktuation, den Fehlzeiten oder der demografischen Struktur eines Fachbereiches, erfolgt eine Bedarfsermittlung erforderlicher und gewünschter Maßnahmen zur Personalentwicklung.

Gleichberechtigung für alle – Vielfalt in den Personal-Ressourcen



Bild
Girls' Day im
ZDF: Mädchen
machen Fern-
sehen

Vielfalt ist produktiv. Vielfalt ist kreativ. Vielfalt motiviert. Davon lässt sich das ZDF in seinen Prozessen und Strukturen leiten, wenn es darum geht, die personellen Ressourcen effizient, effektiv und verantwortungsvoll zum Einsatz zu bringen.

Das ZDF hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Vorkehrungen getroffen, jeglicher Diskriminierung am Arbeitsplatz vorzubeugen. Das gesamte Bewerbungsverfahren wurde entsprechend angepasst. Darüber hinaus hat das ZDF vielfältige Maßnahmen ergriffen, um den Migrationsaspekt ins Programm und allgemein in die Strukturen des ZDF einfließen zu lassen. Der Anteil von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund konnte gezielt gesteigert werden, so dass diese Bevölkerungsgruppe nun angemessen im Unternehmen vertreten ist. Neben der kulturellen Vielfalt fördert das ZDF auch die Vielfalt hinsichtlich der Diversity-Dimension Alter. So gewährleistet das ZDF die Beschäftigung älterer Mitarbeiter z. B. durch flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle. Die Möglichkeit eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand, Altersteilzeit-Regelungen sowie Pilotprojekte zur Beschäftigung älterer Menschen und zur Reintegration in den Beruf sind gegeben.

Um Frauen und Männer im Beruf gleich zu behandeln, wurde 1994 die Dienstvereinbarung „Frauengleichstellungsplan“ in Kraft gesetzt.

Die Gleichstellungsbeauftragte begleitet die Verfahren bei Stellenbesetzungen, die Vergabe von Ausbildungsplätzen und Fort- und Weiterbildungen. Zwischen 1989 und 2009 erhöhte sich der Frauenanteil um 15,6 Prozentpunkte. Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Jahr 2009 aus 50,7 Prozent Frauen und 49,3 Prozent Männern zusammen. Bei den Führungskräften ist der Anteil der Frauen seit 1999 um 15,2 Prozentpunkte auf 32,8 Prozent gestiegen und weist damit sogar eine größere Steigerung aus als der Anstieg des Frauenanteils ohne Führungsaufgaben im gleichen Zeitraum.

Zur weiteren Unterstützung der Gleichstellung von Frauen engagiert sich das ZDF bei folgenden Projekten:

Im Rahmen der Kooperation des ZDF mit dem „Hessischen Mentorinnen Netzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ betreuen Kolleginnen der Produktionsdirektion Studentinnen technischer Studiengänge an hessischen Hochschulen.

Bei dem jährlichen „Girls' Day“ präsentiert das ZDF künftigen Bewerberinnen ausgewählte Berufe in der Fernsehproduktion und -technik. 2009 waren es insgesamt 328 Mädchen, die das ZDF an diesem Tag besuchten.

Vielfalt ist produktiv.

Vielfalt ist kreativ.

Vielfalt motiviert.

Das ZDF hat in den vergangenen Jahren umfängliche Vorkehrungen getroffen, jeglicher Diskriminierung am Arbeitsplatz vorzubeugen. Das gesamte Bewerbungsverfahren wurde entsprechend angepasst.

Mit einem sogenannten TECHNIKSpezial für junge Frauen werden Berufsinformationstage für Abiturientinnen und Studentinnen angeboten. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit werden in diesem Zusammenhang z. B. Führungen im ZDF und Gespräche mit Vertretern der Fachbereiche zur Berufsorientierung ermöglicht.

Erstmals im Jahr 2009 hat das ZDF zusammen mit der ARD, dem Deutschlandradio und der Deutschen Welle den Förderpreis „Frauen und Medientechnologie“ vergeben – für Abschlussarbeiten, die sich mit technischen Fragen der audio-visuellen Medienproduktion oder -distribution im Rundfunk befassen.

Im Sommer 2009 wurde das ZDF Partner des Nationalen Paktes für Frauen in sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Diese Initiative des Bundesbildungsministeriums zielt darauf ab, Frauen für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu gewinnen: junge Frauen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Hochschulabsolventinnen für Karrieren in technischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Zudem soll so ein realistisches Bild der Ingenieur- und naturwissenschaftlichen Berufe vermittelt werden – und der Chancen, die Frauen in diesen Funktionen haben.

Das ZDF setzt sich auch für die Integration schwerbehinderter Menschen ein und gewährleistet Kooperationen mit Behindertenwerkstätten. Dies wird durch die Vertrauensperson der Schwerbehinderten sowie einen gesetzlich Beauftragten für Schwerbehindertenangelegenheiten im ZDF begleitet und unterstützt. Das ZDF hat im Jahr 2009 rund 200 Menschen, davon 7 Auszubildende, mit Behinderung in den unterschiedlichsten Bereichen, sei es in der Redaktion, Verwaltung, Produktion oder Technik beschäftigt. Im Ergebnis weist das ZDF noch nicht ganz die vom Gesetzgeber für private und öffentliche Arbeitgeber vorgeschriebene Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen von mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze aus. Auch deshalb hat das ZDF im Jahr 2009 ein Auftragsvolumen in Höhe von rund 190.000 Euro an anerkannte Behindertenwerkstätten vergeben.

Sicher ist sicher – Arbeitssicherheit im ZDF

Das ZDF begreift Arbeitsschutz als wichtigen Teil der Verantwortung als Arbeitgeber. Entsprechend ist das Arbeitsschutzmanagement über gesetzliche Vorgaben hinaus darauf ausgerichtet, die Arbeitsplätze sicher und gesundheitlich unbedenklich zu gestalten.

Das ZDF engagiert sich im Arbeitskreis der Sicherheitsingenieure von ARD und ZDF, um Parameter für die Arbeitsplatzgestaltung im Allgemeinen zu erarbeiten – insbesondere in der Veranstaltungstechnik. In Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft wurden Teile der Richtlinien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ARD/ZDF (UVR ARD/ZDF) als Berufsgenossenschaftliche Informationen (BGI) herausgegeben und somit vorbildliche Arbeitsweisen als Branchenstandard definiert. Die BGI 810-6 Sicherheit bei Produktionen – Brandschutz im Dekorationsbau stammt aus dem Jahr 2009.

Die Einbringung neuer Technologien in den Produktionsablauf, z. B. HDTV, virtuelle Studios oder Roboterkamerasysteme, erfordert immer wieder eine Anpassung des Arbeitsschutzes. Die neuen Technologien bringen Belastungen und Gefährdungen mit sich, die im bisherigen Studiobetrieb nicht aufgetreten sind. Das ZDF arbeitet mit unterschiedlichen Vertretern der Branche (z. B. im DIN) zusammen, so dass im Arbeitsschutz branchenübergreifend gemeinsame Schutzziele definiert und erreicht werden können.

Im Jahr 2009 wurde im ZDF die Methodik zur Beurteilung von Lasthandhabungen weiterentwickelt. Gerade für Mischbelastungen ließ sich bisher nicht beurteilen, wie viel Heben und Tragen bzw. Ziehen und Schieben angemessen ist. In Zusammenarbeit mit den ZDF-Betriebsärzten wurde die Leitmerkmalmethode für Heben und Tragen innovativ verändert, um den betrieblichen Bedürfnissen gerecht werden zu können – eine Entwicklung, die Einfluss auf die Arbeitswissenschaft haben dürfte.

**Arbeitsschutz
heißt
Verantwortung
übernehmen**

Die Einbringung neuer Technologien in den Produktionsablauf, z. B. HDTV, virtuelle Studios, Roboterkamerasysteme usw., erfordert eine Anpassung des Arbeitsschutzes.

Verantwortung übernehmen – Gesundheit im ZDF

Ein Medienunternehmen, das seinen Produktionsbetrieb rund um die Uhr aufrecht erhält, hat präventiven und begleitenden Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Darauf wird auch in den Arbeitszeitregelungen großer Wert gelegt. Gemeinsam mit dem Betriebsarzt wurden entsprechend Regelungen über das Arbeitszeitgesetz hinaus vereinbart, z. B. zum Nachtdienst.

Besondere Beachtung gilt der Gesundheitsprävention. Durch periodisch veranstaltete Gesundheitstage in Kooperation mit den Krankenkassen bietet das ZDF zu jeweils einem Krankheitsthema interaktive Information und Aufklärung. Im Jahr 2009 rückte zum Beispiel die Haut in den Blickpunkt: 460 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die Gelegenheit zum Hautscreening. Darüber hinaus werden regelmäßig und frühzeitig Gripeschutzimpfungen sowie die begleitende Beratung durch den betriebsärztlichen Dienst in der Zentrale und in den Studios angeboten. Die Beauftragung von Sanitätshelfern sowie Arbeitsplatzbegehungen

inklusive Diagnose, Beratung und Behandlung dienen ebenfalls den gesundheitlichen Belangen der Mitarbeiter. Das ZDF unterstützt zudem die von den Mitarbeitern organisierte Sportgruppe mit derzeit 27 Sparten sowie das im ZDF eingerichtete Sport- und Trainingszentrum „move“. Ende 2009 zählte es hier zusammen gut 1.800 Aktive.

Diese Angebote werden ergänzt durch Lebensberatungen, einschließlich onkologischer Beratung und der Betreuung schwer erkrankter Mitarbeiter durch Krankenbesuche. Leitfäden für Mütter und Familien, für die Kinder- und Altersbetreuung dienen ebenfalls der Gesundheitsprävention. Um das Thema Suchtmittelmissbrauch kümmern sich darüber hinaus ein Suchtbeauftragter, Suchtkrankenhelfer sowie ein Suchtausschuss mit Vertretern von ZDF und Personalräten. Eine Mediatorin zur Konfliktarbeit und Mobbing-Prävention steht zur Lösung bei Konflikten am Arbeitsplatz und in Krisensituationen zur Verfügung.



Bild Inliner-Day im ZDF



Bild Intendant Markus Schächter bei der Eröffnung des Sport- und Trainingszentrums „move“

Unsere Zukunft – Ausbildung im ZDF

Im Bereich der Ausbildung ist es unser Ziel, talentierte junge Menschen für die Arbeit in einem der größten Medienunternehmen Deutschlands zu begeistern und ihr Wissen und Potenzial für die Erstellung hochwertiger Programme zu nutzen. Das ZDF ermöglichte 2009 über 2.000 Ausbildungen unterschiedlicher Art – von der Berufsausbildung über ein Praktikum oder eine Hospitation bis hin zum Volontariat – und sichert so einen kompetenten Nachwuchs.

Auch im Jahr 2009 wurde die 2004 gestartete Ausbildungsinitiative fortgeführt, die mit der Verdreifachung der Ausbildungsleistung verbunden ist.

Das ZDF hat in den vergangenen Jahren neue Ausbildungen mitentwickelt und angeboten, wie z. B. Mediengestalter, Fachinformatiker, Kaufleute für audiovisuelle Medien und Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Mit dem 2009 neu etablierten Zertifikatslehrgang „Produktionsmanagement TV & Neue Medien“ leistet das ZDF in Kooperation mit der IHK Rheinhessen zudem einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Produktions-Mitarbeiters der Zukunft.

Die Johannes-Gutenberg-Universität, die Fachhochschule Mainz und die IHK in Mainz, die Verwaltungs-Akademie, das Land Rheinland-Pfalz und das ZDF entwickeln derzeit ein



Medienprojekt, das zusätzlich eine zukunfts-fähige Bildungsstruktur gewährleisten soll, verbunden mit einer systematischen Anpassung der Medienberufe an neue Anforderungen, die die technologische Entwicklung mit sich bringt.

Das ZDF gewährleistet für seinen journalistischen Nachwuchs Volontariate zur Redakteursausbildung in betriebsnaher Form, integriert in den Fachredaktionen und Studios. Zusätzlich stellt das ZDF Traineeplätze und Praktika zur Verfügung. Im Einzelfall werden auch sogenannte Patenschaftsausbildungen sowie Ausbildungssicherungen übernommen, etwa wenn Unternehmen einen bestimmten Ausbildungsplatz auflösen müssen. Benachteiligte oder schwerer vermittelbare Auszubildende werden ebenso berücksichtigt wie schwerbehinderte Auszubildende.

Darüber hinaus existieren vielfältige Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Technischen Hochschulen, insbesondere im Bereich der Medientechnik. Diese umfassen die Betreuung von Diplom-, Bachelor- und Studienarbeiten, die Durchführung von Forschungsaufträgen, Projekten und Lehraufträgen sowie die Möglichkeit von Praktika und Studiensemestern.

Wissenschaftliche, künstlerische oder fachliche Ausbildungsgänge bzw. Arbeiten, die einen Bezug zum Rundfunk aufweisen, können durch das Karl-Holzamer-Stipendium besonders gefördert werden. Dieses Stipendium, das nach dem Gründungsintendanten des ZDF benannt ist und seit 1977 jährlich ausgeschrieben wird, richtet sich in erster Linie an junge Mitarbeiter des ZDF.

Praktikum Ausbildung Volontariat

Auch im Jahr 2009 wurde die 2004 gestartete Ausbildungsoffensive fortgeführt, die mit der Verdreifachung der Ausbildungsleistung verbunden ist.

Idee wird Wirklichkeit – Innovation und Kreativität im ZDF



Für die Innovationsförderung des ZDF spielt der Ausschuss für Erfindungen und Verbesserungsvorschläge eine wichtige Rolle. Der Erfinderausschuss unterstützt Mitarbeiter, die eine gute Idee haben, bei deren Weiterentwicklung. Dazu zählt auch, die Nutz- und Umsetzbarkeit dieser Idee in den entsprechenden Bereichen zu prüfen. Der Ausschuss fördert so das innerbetriebliche Vorschlagswesen und trägt dazu bei, dass aus Ideen nutzbare Vorschläge werden, von denen das gesamte Unternehmen profitiert. Während Verbesserungsvorschläge auf die Weiterentwicklung von Einrichtungen und betrieblichen Abläufen im ZDF zielen, sind Erfindungen technische Neuerungen, die patent- oder gebrauchsmusterfähig sind. Erfindungen werden dem ZDF oder externen Unternehmen zur Nutzung überlassen. Dafür erhalten die Erfinder und das ZDF Patenteinnahmen.

Zu den aktuellen Erfindungen von ZDF-Mitarbeitern gehört etwa ein Verfahren zur automatisierten Überspielung von analogen 1-Zoll-B-Format-Archivbeständen auf das digitale DVC-Bandformat. Damit haben die Erfinder einen wesentlichen Rationalisierungsbeitrag mit Blick auf die Langzeitsicherung der Archivbestände geleistet. Das Verfahren ist gebrauchsmustergeschützt und wird auch außerhalb des ZDF genutzt.

Ein ähnliches Engagement zur Förderung kreativer Ideen gibt es auch im Programmbereich: Seit mehr als sechs Jahren ist der KreativitätsfondsAusschuss (KFA) aktiv und unterstützt Mitarbeiter des ZDF dabei, ihre innovativen Programmideen auszuprobieren und umzusetzen. Ein offenes Ohr und das „kreative Ja zu einer Idee“ stehen meist am Anfang. Dann folgt die Beratung, welche Art der Unterstützung zu der Idee und den Beteiligten passt.

Innovation braucht Förderung

Seit mehr als sechs Jahren ist der KreativitätsFondsAusschuss aktiv und unterstützt Mitarbeiter des ZDF dabei, ihre innovativen Programmideen auszuprobieren und umzusetzen.

Viele Projekte finden später den Weg ins Programm. So zum Beispiel die Sendung **Wirtschaftswunder**, die wirtschaftliche Themen für eine junge Zielgruppe aufbereitet und wöchentlich im ZDFinfokanal zu sehen ist. Andere Beispiele reichen von **Deutschland durch die Hintertür** und **Über den Tellerrand** bis hin zu der mobilen **Quatschboxx**, in der Menschen von der Straße sich beispielsweise dazu äußern dürfen, was sie für typisch deutsch halten. Über vierzig Projekte wurden bisher gefördert, von denen sechs den Weg ins Programm fanden. Zuletzt gerade **Love Lab** bei ZDF neo.

Der KFA veranstaltet für alle Bereiche auch offene Themenworkshops die einen kreativen Impuls in das Unternehmen hinein geben. 2009 fand ein Workshop zum Thema „Virtuelle Welt“ statt. Jährlich wird vom KFA die Kreative Birne vergeben. Dies ist ein Preis für die innovativste Programmidee, mit deren Auszeichnung für die Gewinner eine Reise zur „input“, der weltgrößten Fernsehmesse für Programm, verbunden ist. Er stellt also eine nachhaltige Würdigung der jeweiligen Idee dar, die bei dieser Gelegenheit auch allen interessierten Kolleginnen und Kollegen vorgestellt wird. 2009 wurde die Idee zu dem modernen Talk- und Skype-Format **Kavka** mit der Kreativen Birne prämiert.



Veränderung beginnt im Kleinen: Ökologie im ZDF

Ökologischer Einkauf zahlt sich aus

Beim Einkauf von technischem Equipment oder von bestimmten Leistungen können seit kurzem auch Umwelt- und Sozialaspekte in die Beschreibung der Erfordernisse mit aufgenommen werden. Solche sogenannten „vergabefremden Aspekte“ waren bisher mit erheblichen rechtlichen Risiken verbunden. Das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts räumt diese nun weitgehend aus. Im vergangenen Jahr wurden daher zum Beispiel in den europaweiten Ausschreibungen für Kamerateamfahrzeuge, Sattelzugmaschinen, Kopierer und Papier Umweltaspekte wie Emissionswertgrenzen und technische Euronormen berücksichtigt.

Besser für alle: Ökostrom

Aktuell wurde die Umstellung des derzeit bestehenden Stromlieferungsvertrages für die Jahre 2010 und 2011 auf Ökostrom beschlossen. Der derzeitige Stromlieferant des ZDF hatte angeboten, die bereits gekauften Strommengen für 2010 kostenneutral als Ökostrom zu liefern. Im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Abwägung hat sich das ZDF für den Bezug von Ökostrom entschieden, auch wenn hierdurch in 2011 ein Mehraufwand von 0,0015 Euro pro Kilowattstunde entsteht.

Wie der Dienstweg Energie produziert

Bei der letzten Sanierung der Aufzüge in dem größten Verwaltungsgebäude des ZDF wurden in sechs der acht Aufzüge Energierückgewinnungssysteme eingebaut. In den meisten Fällen ist ein Aufzug nicht voll beladen und somit leichter als sein Gegengewicht, was dazu führt, dass er bei der Fahrt nach oben abgebremst werden muss. Vereinfacht gesagt wird die Wärmeenergie, die beim Abbremsen der Aufzüge entsteht, in elektrische Energie umgewandelt und ins Netz zurückgespeist.

Job-Tickets – Die Natur atmet auf

Seit Januar 2009 kann das ZDF den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Wohnort im Umkreis des Standortes Mainz ein attraktives Angebot für die Nutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel im Rahmen eines Job-Tickets anbieten. Im Jahr 2009 nutzten rund 300 Mitarbeiter die Möglichkeit, ihren Arbeitsweg kostengünstig und vor allem umweltschonend zurückzulegen. Neben dem Standort Mainz steht das Job-Ticket auch am Standort Berlin zur Verfügung und wird dort von 163 Mitarbeitern genutzt. Darüber hinaus ist es gelungen, auch für die Mitarbeiter des Landesstudio Hamburg seit 1. November 2009 ein entsprechendes Job-Ticket-Angebot unterbreiten zu können.

Testlauf: Alternativen zu klassischen Kraftstoffen

Auch wenn es bei alternativen Treibstoffen noch keine Patentlösung gibt, so existieren durchaus Ansätze, die Umwelt und Portemonnaie gleichermaßen schonen. Der Kohlendioxidaustritt von Autogas liegt geringfügig oberhalb der Werte von Diesel und Erdgas. Betrachtet man jedoch alle Abgasemissionen – also Kohlendioxid, Aldehyde, Benzol, Toluol, polyzyklische Kohlenwasserstoffe, Ruß, Schwefeldioxid und Stickoxide – zusammen, so liegen sie bei Autogas im Vergleich zu konventionellen Antrieben bei nur 20 Prozent.

Vor diesem Hintergrund und auf der Suche nach einer ökologischen und ökonomischen Alternative zu klassischen Kraftstoffen wie Diesel und Benzin testete das ZDF im Jahr 2009 ein mit Flüssiggas (LPG = Liquefied Petroleum Gas) betriebenes Fahrzeug. Aufgrund der positiven Testergebnisse wurde der Feldversuch ausgeweitet: Der Postservice konnte für einen zweijährigen Versuch mit zwei LPG-Fahrzeugen gewonnen werden.

Bild
Einer der Testwagen – so werden sie selbstverständlich nicht betankt.



Recycling lohnt sich: Die Umstellung der Papierentsorgung

Die Entsorgung und Verwertung von Papiermaterial erfolgte in den zurückliegenden Jahren über die Sammlung größerer Altpapiermengen durch das Personal der beauftragten Reinigungsfirma – nach Einzelanforderungen aus den Fachbereichen. Dadurch wurde der überwiegende Papieranteil über den normalen Restmüll in den Abfallkreislauf eingebracht. Da sich die Kosten für die Restmüllbeseitigung am Gewicht orientieren, war entsprechend mehr zu bezahlen.

Vor diesem Hintergrund wurden 2009 die Abläufe optimiert. In jedem Büro befindet sich nun ein roter Altpapier-Sammelbehälter, der durch die Reinigungskräfte entleert wird. Die so gesammelten Papiermengen werden noch auf dem ZDF-Gelände zerkleinert und im Anschluss einem fach- und umweltgerechten Recycling zugeführt. Das ZDF erhält für den Rohstoff Papier eine Vergütung und kann somit aktiv sparen. Die Kosten für die Restmüllentsorgung konnten – bedingt durch die Gewichtsreduktion um ca. 55 Tonnen – massiv gesenkt werden.

Umwelt ist Programm: Das Ökoprofit-Projekt

Das ZDF nimmt seit Herbst 2009 am Ökoprofit-Projekt der Stadt Mainz und verschiedener Kooperationsbetriebe teil. Mit Hilfe der Beratung fachlicher Experten wird ein Umweltprogramm erarbeitet, das über eine Beschreibung konkreter Ziele und Tätigkeiten einen größeren ökologischen Schutz ermöglichen soll. Im Rahmen des einjährigen Projekts gilt es, die Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels zu beschreiben und ihre Durchführung über festgelegte Fristen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Verantwortlichkeiten definiert und wirtschaftliche Vorteile dokumentiert. Das Ökoprofit-Projekt wird vom Amt für Stadtentwicklung koordiniert und durch eine Beratungsgesellschaft sowie der IHK Rheinhessen unterstützt.

Ausgewählte Umweltkennzahlen 2009*

| | |
|------------------------|------------|
| Elektroenergie: | 41 GWh |
| Heizenergie: | 40 GWh |
| Frischwasserverbrauch: | 32.000 cbm |
| Altpapier: | 250 t |
| Siedlungsabfälle: | 200 t |

*Die Werte beziehen sich auf das ZDF-Sendezentrum 1 in Mainz



Unternehmensführung und Transparenz

Verantwortung gegenüber dem Gebührenzahler

Mehr als 80 Prozent seiner Aufwendungen deckt das ZDF durch Gebührenerträge, die sich im Jahr 2009 auf rund 1,75 Milliarden Euro belaufen haben. Wer ein Fernsehgerät angemeldet hat und nicht aus sozialen Gründen von der Gebührenpflicht befreit ist, trägt zu dieser finanziellen Grundausstattung bei. Daraus erwächst für das ZDF eine hohe Verantwortung, sorgfältig mit den Gebühren umzugehen, was wie folgt geschieht:

Zunächst steht das ZDF in der Verantwortung, seinen Programmauftrag so umzusetzen, dass jeder Zuschauer interessante Angebote vorfinden kann. Die entsprechende Vielfalt garantiert die ZDF-Programmfamilie, einschließlich der Sparten- und Digitalkanäle. So bietet beispielsweise der zum 1. November 2009 gestartete Digitalkanal ZDFneo ein auf jüngere Zuschauer zwischen 25 und 49 Jahren ausgerichtetes Programm. Das Telemedienangebot des ZDF offeriert ergänzende Informationen und ermöglicht die zeitsouveräne Nutzung ausgewählter Sendungen über die ZDF-Mediathek im Internet.

Das ZDF trägt bei alledem Verantwortung für einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den vom Gebührenzahler bereitgestellten Finanzmitteln. Dass es dieser gerecht wird, belegen die regelmäßigen Prüfungen, etwa durch den zuständigen Rechnungshof. Auch die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs prüft regelmäßig sehr genau, ob den Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprochen wird*.

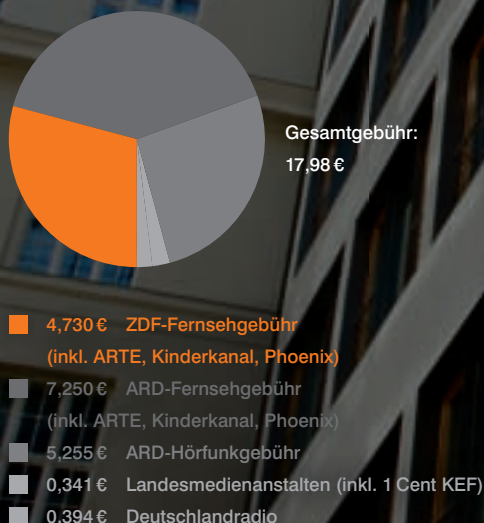
Nicht zuletzt die Tatsache, dass der Ausbau der Digitalkanäle durch Synergien und ohne

Gebührenerhöhung finanziert wird, ist Beleg für den sparsamen Umgang des ZDF mit den Gebührengeldern.

Die Verantwortung des ZDF zeigt sich darüber hinaus in einer hohen Transparenz. Das Internetangebot des ZDF liefert eine Vielzahl von Unternehmensinformationen einschließlich der Daten zum Jahresabschluss und zum Haushaltsplan. Auf diesem Wege kann sich jeder Interessierte darüber informieren, wofür die Fernsehgebühren beim ZDF eingesetzt werden. Eine weitere Form der Transparenz: Der Haushaltsplan wird in öffentlicher Sitzung vom Fernsehrat genehmigt.

*www.kef-online.de

Aufteilung der Rundfunkgebühr ab 1. Januar 2009:





Der Fernsehrat als „Anwalt der Zuschauer“

Der Fernsehrat hat nicht nur die Aufgabe, Richtlinien für die Sendungen des ZDF aufzustellen, deren Einhaltung zu überwachen und den Intendanten in Programmfragen zu beraten. Er versteht sich auch als Bindeglied zum Zuschauer. Diese können sich im Rahmen eines förmlichen Programmbeschwerdeverfahrens an das Gremium wenden, wenn sie eine Verletzung von Programmgrundsätzen vermuten. Seit 2008 besteht für die Zuschauer des TV-Programms und die Nutzer des Onlineangebotes die Möglichkeit, sich auf der Internetseite fernseherrat.zdf.de in einem Beschwerdeportal über das Verfahren zu informieren und sich mittels eines Klicks direkt an den Fernsehrat zu wenden.

In einem mehrstufigen Beschwerdeverfahren, das mit einer Stellungnahme des Intendanten beginnt und bis zu einer Beratung der Beschwerde im Plenum des Fernsehrates reichen kann, werden die Argumente des Beschwerdeführers aufgegriffen und die entsprechende Sendung des ZDF einer genauen Prüfung unterzogen.

Im Jahr 2009 gingen 106 förmliche Programmbeschwerden beim Fernsehrat ein. Acht Beschwerdeverfahren durchliefen dabei das gesamte Verfahren bis zur Entscheidung im Plenum des Fernsehrates.

Die Beantwortung von allgemeinen Beschwerden, die nicht die konkrete Verletzung der Programmgrundsätze zum Gegenstand haben, fällt in die Verantwortung der Zuschauerredaktion. Jedes Jahr werden dort rund 500.000 Eingaben schriftlich oder telefonisch beantwortet, die Kritik, Lob und Fragen beinhalten.

Das transparente Beschwerdemanagement ist ein Element, das zur Sensibilisierung der Redaktionen und zur Qualitätssicherung des Programms beiträgt.

Kritik
Lob
Fragen

Die Zuschauerredaktion beantwortet jedes Jahr rund 500.000 Eingaben.

Korruptionsprävention und Mitarbeiterkodex im ZDF

Das ZDF steht als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen und aufgrund des Gebührenprivilegs in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit. Deshalb verfügt das Unternehmen schon seit vielen Jahren über zahlreiche Einzelregelungen zur Korruptionsverhütung und -bekämpfung. Dazu gehören insbesondere die Verwaltungsanordnung zur Annahme von Geschenken und sonstigen Vorteilen, eine Regelung zu Rechtsgeschäften mit Ehegatten, Partnern und Verwandten, die Programmanordnung zur Finanzmarktberichterstattung im ZDF sowie detaillierte Nebentätigkeitsbestimmungen im Manteltarifvertrag des ZDF.

Um diese zahlreichen Einzelregelungen zu systematisieren und um die Mitarbeiter zu einem insgesamt integren und unabhängigen Umgang mit Dritten zu verpflichten, hat sich das ZDF darüber hinaus einen allgemeinen Mitarbeiterkodex gegeben. Dieser Kodex führt die wesentlichen Elemente der Korruptionsverhütung und -bekämpfung zusammen und verweist im jeweiligen Kontext auf die daneben fortbestehenden, detaillierteren Einzelvorschriften. Er stellt verbindliche Verhaltensstandards für die Mitarbeiter des ZDF auf. Um eine möglichst hohe Akzeptanz des Kodexes zu erreichen, haben die Mitarbeiter Ende 2009 den Erhalt und die Kenntnisnahme des Mitarbeiterkodexes durch ihre Unterschrift bestätigt.

Zusätzlich gibt es im ZDF einen externen Vertrauensanwalt, an den sich ZDF-Mitarbeiter ebenso wie Außenstehende wenden können, wenn sie konkrete Anhaltspunkte für unlauteres oder korruptes Verhalten im Geschäftsverkehr des ZDF haben.

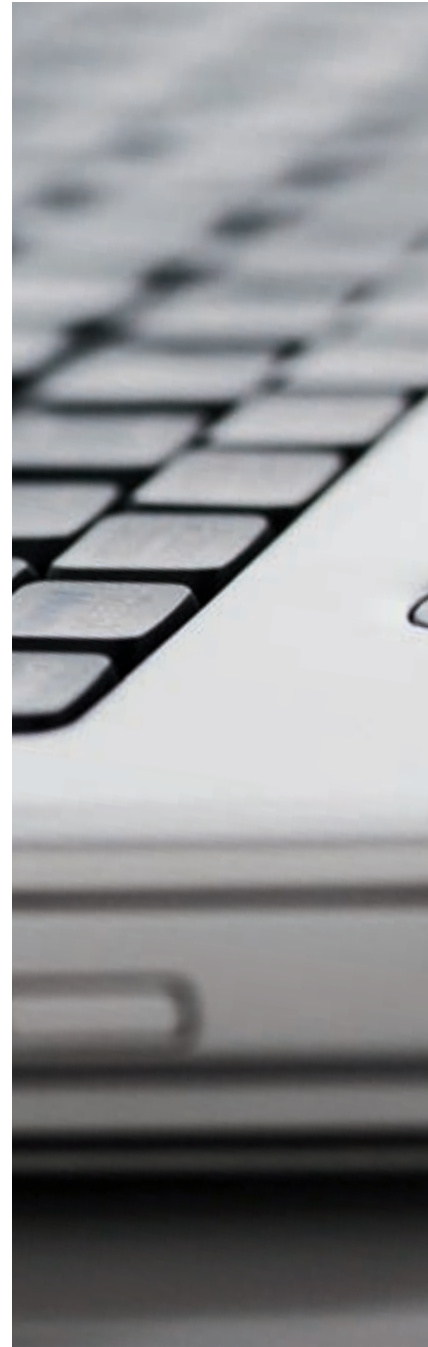
Über Kooperationen im Programmbereich, die die Bereitstellung von Produkten zur Nutzung bei Produktionen oder zur Auslobung als Gewinn umfassen, erstattet das ZDF dem Fernsehrat jährlich einen Transparenzbericht. Hierbei wird großer Wert darauf gelegt, dass keine Kooperationen bestehen, die über viele Jahre andauern und die journalistische Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit des ZDF gefährden.

Auf diese Weise sichert das ZDF seine Integrität und Glaubwürdigkeit sowie seine Unabhängigkeit bei betrieblichen und programmlichen Entscheidungen und tritt für die Ethik einer unabhängigen Unternehmenskultur ein.

Digitale Verantwortung – Datenschutz im ZDF

Datenschutz hat im ZDF einen hohen Stellenwert – sowohl innerhalb des Unternehmens, etwa beim IT-Einsatz oder im Personalbereich, als auch im Fernsehprogramm und Onlineangebot. Der Datenschutzbeauftragte des ZDF überwacht die Einhaltung der Datenschutzvorschriften des ZDF-Staatsvertrages und sämtlicher weiterer Vorschriften über den Datenschutz, die das ZDF betreffen. Alle zwei Jahre – zuletzt 2008 – erstattet der Datenschutzbeauftragte Bericht über seine Tätigkeit*.

Das Erfüllen rechtlicher Anforderungen ist selbstverständlich. Darüber hinaus gibt es auch im Datenschutz weitergehende Engagements. Eine Tagung anlässlich des Europäischen Datenschutztages am 28. Januar 2009 ist da nur ein Beispiel: Unter dem Titel „Ach, wie gut, dass jeder weiß...“ wurde eine ebenso aktuelle wie für den Daten- und Jugendmedienschutz elementare Fragestellung aufgegriffen. Das Symposium, das das Datenouting von Heranwachsenden in Netz-Communitys thematisierte, wurde vom ZDF-Datenschutzbeauftragten und dem ZDF-Jugendschutzbeauftragten gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz Rheinland-Pfalz initiiert und durchgeführt. Rund 300 Teilnehmer diskutierten im ZDF über die Gefahren der leichtfertigen Datenpreisgabe von Heranwachsenden in sozialen Netzwerken sowie über die praktischen Möglichkeiten, den damit für die Kinder und Jugendlichen verbundenen Gefahren zu begegnen.







**Transparenz fördert
Engagement –
ein Ausblick**



Die Engagements des ZDF sind kein Selbstzweck. Stets stecken höhere Ziele dahinter. Um diese noch effektiver und nachhaltiger zu erreichen, ist Transparenz unerlässlich. Nur so können sie zusätzlich positiv beeinflusst werden – sowohl aus dem Unternehmen selbst heraus, wie auch von außen. Der vorgelegte Bericht soll dazu anregen, neue Handlungsfelder auszumachen und bereits bestehende gesellschaftliche und ökologische Engagements weiter zu entwickeln.

So können die Ideen unserer Mitarbeiter, Zuschauer und Dialoggruppen weiter geschärft und in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft gesteigert werden. Damit das ZDF auch in Zukunft einen zuverlässigen und kommunikativen Beitrag leisten kann.

Impressum

Verantwortlich: Alexander Stock
Redaktion: Christine Friesenecker,
Prof. Dr. Jens Müller
Gestaltung: Kolle Rebbe GmbH,
Ronen Schmitz, ZDF
Herstellung: ZDF/Herstellung
© ZDF Mainz 2010

Bildernachweis

ZDF/Sascha Baumann
ZDF/Kerstin Bänsch
ZDF/Hans-Jürgen Burkard
ZDF/Jürgen Detmers
ZDF/Wolfgang Lehmann
ZDF/Peter Mueller
ZDF/Svea Pietschmann
ZDF/Rico Rossival

ZDF/Thomas Rusch
ZDF/Carmen Sauerbrei
Jan van Endert
Phillip Voigt
Dpa Picture-Alliance
Getty Images
plainpicture

